

Graudenzer

Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Graudenzer. Druck und Verlag von Gustav Rütche in Graudenzer.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruener'sche Buchdr. Dr. Esplan; D. Värtzold, Gollub; D. Nusten, Gantenburg; R. Jung, Liebenmühl Dr. G. Kühn, Marienwerder; R. Kanter, Kotel; J. C. Behr, Reidenburg; Paul Müller, G. Mey, Neumark; J. Köpfe, Oherode; P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr., Wiesenburg; Fr. Med. Rosenbergs; S. Woferan, Gollub; „Globe“, Strassburg; A. Fußrich, Anzeigen die gewöhnliche Zeitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. Juli angefangene Vierteljahr des „Gefelligen“ werden noch von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet, wenn man ihn von dem nächsten Postamt abholen läßt, 1 Mk. 80 Pf. vierteljährlich, wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt, 2 Mk. 20 Pf. Wer bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der im neuen Vierteljahr bereits erschienenen Nummern wünscht, hat an die Post 10 Pf. besonders zu zahlen. Der bisher erschienene Theil des Kriminal-Romans „Der Lebende hat Recht“ wird neuzugutretenden Abonnenten unentgeltlich und postfrei zugesandt, wenn sie ihn durch Postkarte von uns verlangen. Die Expedition des Gefelligen.

Von der Kaiserreise.

Der Kaiser und die Kaiserin mit der Königin und der Königin-Regentin sind Freitag früh von Amsterdam nach dem Haag abgereist und gegen Mittag daselbst eingetroffen. Auf der Fahrt nach dem Bahnhofe wurden die Majestäten von der dicht gedrängten Volksmenge mit jubelnden Zurufen begrüßt. Vor der Abreise hatte der Kaiser ohne jede Begleitung noch die neue Kirche besucht und in dem Mausoleum des Admirals de Ruyter einen prachtvollen Silberkranz niedergelegt. Nach dem Besuche des Mausoleums äußerte der Kaiser zu dem Vizeadmiral von Raumbrook sowie den Herren des Gefolges, welche ihn umweilt des Mausoleums erwarteten: „Es ist ein großes Land, das so seine großen Männer ehrt.“

Im Haag wurden die Majestäten mit Salutschüssen begrüßt. Das Musikkorps der von der Bürgergarde gestellten Ehrenwache spielte „Heil Dir im Siegerkranz“ und das Wilhelmuslied. Zum Empfange waren alle Minister, das diplomatische Korps, der Bürgermeister und die Vertreter der Behörden auf dem Bahnhofe anwesend. Nach der Vorstellung schritt der Kaiser die Front der Ehrenwache ab und begab sich dann in Begleitung der Kaiserin, sowie der beiden Königinnen durch den im reichsten Blumen Schmuck prangenden Salon zu den bereit stehenden offenen Wagen. Auf der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Palais wurden die Herrschaften überall enthusiastisch begrüßt.

Auf der Rundfahrt durch den Haag besichtigten der Kaiser und die Kaiserin die Gemäldegallerie und das Waldschloß. Die deutsche Kolonie überreichte dem Kaiser eine Beglückwünschungsadresse, in welcher die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Nationen sich immer enger schließen und daß die Bemühungen des Kaisers, den allgemeinen Frieden zu sichern, von Erfolg gekrönt sein möchten. Der Kaiser, die Kaiserin und die anderen Herrschaften statten auch dem Seebadeorte Scheveningen einen Besuch ab. Die auf der Terrasse vor dem Kurhause zahlreich versammelten Deutschen begrüßten die Majestäten mit lebhaften Hochrufen. Um 2 Uhr kehrten die Herrschaften nach dem königlichen Palais im Haag zurück, woselbst ein Mahl stattfand.

Freitag Nachmittag ging die Reise nach Rotterdam weiter. Dort war selbstverständlich auch großer Empfang. Die Musik spielte die Nationalhymnen, was im Laufe einer solchen Kaiserreise schließlich auch etwas zu viel werden mag.

In dem bereits erwähnten Trinkspruch des Kaisers hieß es der „Alln. Btg.“ zufolge: „Als Hohenzoller bin ich dem Hause Oranien-Nassau zu besonderem Dank verpflichtet, weil einer meiner Ahnen, der Große Kurfürst, in diesem Hause seine Erziehung bekam und die guten Sitten desselben sich angeeignet hat.“

Nach einer Meldung der „Voss. Btg.“ erklärte der Kaiser in Amsterdam, der Friede sei gesichert. „Niemand“, so fügte er hinzu, „wird wagen, uns anzugreifen; wir werden Niemand angreifen.“

Nach Amsterdamer Meldungen spricht man dort viel von einem Gegenbesuche, welche beide Königinnen im August in Berlin zu machen gedenken.

Das Wölfische Telegraphenbureau hatte neulich aus Amsterdam berichtet, daß der Kaiser bei der Landung der Königin-Regentin die Hand gereicht und der jungen Königin die Hand geküßt habe. Das erschien uns sofort auffallend und auch den Lesern wird wohl diese Begrüßung als seltsames Ceremoniell erschienen sein. In der That trug sich — wie aus einem genauen Berichte aus Amsterdam zu ersehen ist — die Sache wie folgt zu:

Als das kaiserliche Schiff vor dem Vollenk lag und die Landungsbrücke von zwölf niederländischen Matrosen herabgelassen wurde, begaben sich die beiden Königinnen auf die Mitte der Brücke, während der Kaiser und die Kaiserin derselben zutritten. Zuerst stieg letztere ans Land, sie umarmte und küßte die Königin-Regentin, dann erschien der Kaiser, der ihr die Hand küßte und der jungen Königin die Hand gab.

Zur Sage.

Der ehemalige preussische Minister Herr v. Puttkamer hat seinen hinterpommerschen Landsitz verlassen und ist nun als Oberpräsident von Pommern in Stettin eingezogen.

Damit ist der Pflegevater des Sozialistengesetzes, der Hauptwahlmacher unter Bismarck wieder in den preussischen Staatsdienst eingetreten — eine Thatsache, welche aus

verschiedenen Gründen dem Politiker beachtenswerth erscheinen muß.

Herr v. Puttkamer hat als Minister des Innern — das vergewaltigte man sich wieder — seine Entlassung in den 99 Tagen erhalten, als der todtkranke Kaiser Friedrich regierte, zu dessen liberaler Anschauung das Auftreten des hochkonservativen Herrn v. Puttkamer in schroffem Gegensatz stand. Die Abneigung gegen die systematische politische Wahlmache des Ministers war zum Ausbruch gekommen, als die Kunde von den Unregelmäßigkeiten bei der Wahl von Puttkamers Bruder zum preussischen Abgeordnetenhanse zum Kaiser drang. Kaiser Friedrich drückte dem Minister schriftlich seinen Unwillen über die Wahlbeeinflussungen aus, und als sich Puttkamer entschuldigen wollte, wurde er durch einen noch entschiedeneren Brief zum Rücktritte genöthigt. Kurze Zeit darauf starb Kaiser Friedrich. Von Kaiser Friedrichs Sohne, dessen politische Stellung damals noch keineswegs klar erschien und dessen große Verehrung für Bismarck man kannte, erwartete man die sofortige oder wenigstens baldige Rückberufung der „rechten Hand Bismarcks“.

Wie die „Münchener Allg. Btg.“ dieser Tage erzählt hat, war der damalige Kronprinz, jetzige Kaiser Wilhelm II. thatsächlich entschlossen, die von seinem Vater herbeigeführte Entlassung Puttkamers rückgängig zu machen. Kronprinz Wilhelm hat wahrscheinlich, ganz wie die „konservative Fronde“ gegen die Regierung der 99 Tage, in Puttkamers Sturz das Werk der fabelhaften freisinnigen Einflüsse gesehen. Wurde doch damals unter vielen anderen Fabeln auch verbreitet, der Brief, der Puttkamers Entlassung herbeiführte, sei gar nicht von Kaiser Friedrichs Hand, sondern von — dem freisinnigen Abgeordneten Schwader geschrieben gewesen, obwohl Herr Schrader — wie ein parlamentarischer Korrespondent der „Frankf. Btg.“ jetzt ganz sicher behauptet — in den 99 Tagen keine Zeile an oder für den kranken Kaiser geschrieben hat. Es ist glaubhaft, daß der junge Kaiser von der sofortigen Rückberufung Puttkamers Abstand genommen hat, weil Bismarck es ihm rieth; der an dem „auffälligen Charakter“ dieser Rückberufung Anstoß genommen haben soll — wie jenes Münchener Blatt, welches Beziehungen zu Bismarck unterhält, neuerdings behauptet. Fürst Bismarck war freilich niemals schüchtern, auch recht auffällige Handlungen zu begehen. Wahrscheinlicher ist — und das wurde damals in politischen Kreisen geglaubt — daß er die Rückberufung des lieben Veters nicht wünschte, weil er die Konkurrenz dieses Staatsmannes in dem Einflusse auf den jungen Kaiser scheute. Herr v. Puttkamer wurde dann, wie man sich vielleicht noch erinnern wird, von Kaiser Wilhelm II. durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens und durch die Berufung ins Herrenhaus ausgezeichnet, seinen Sitz als Minister des Innern aber erhielt der bisherige Untergebene, Herr Herrfurth.

Es ist neuerdings in der Presse davon die Rede gewesen daß Herr Herrfurth nur als „Platzhalter“ für v. Puttkamer ernannt worden sei, er sei gewissermaßen nur deshalb auf dem Ministerposten geblieben, weil er mit der Vorbereitung der Landgemeindevorordnung einen gesetzgeberischen Stricktrumpf begonnen habe, in dessen Vollenbung man ihn nicht stören wolle. Es ist aber viel wahrscheinlicher, daß die Sache umgekehrt lag: Weil endlich die Landgemeindevorordnung in Angriff genommen werden sollte, mußte Herrfurth bleiben und konnte v. Puttkamer nicht zurückkehren. Dazu kommt noch, daß der Kaiser sich entschlossen hatte, auf das Sozialistengesetz zu verzichten, welches ja in Herrn v. Puttkamer stets den wärmsten Verteidiger gefunden hatte. In das jetzige Ministerium, zu dem Kollegen Miquel z. B., würde Herr v. Puttkamer auf Grund seiner ganzen politischen Vergangenheit unbedingt nicht passen.

Nun ist also Herr v. Puttkamer nur Oberpräsident von Pommern geworden. Wie die Berliner „Post“ erzählt, ist diese Ernennung die Erfüllung einer Bitte, welche die Provinzial-Vertretung Pommerns an den Kaiser gerichtet hatte. — Ist ja möglich!

Es wird von großem Interesse sein, zu beobachten, ob Herr v. Puttkamer die Praxis, die ihm während seines Ministeriums lieb und werth geworden ist, auch auf seinem neuen Posten einführen wird. Wahrscheinlich wird der Herr, der als Minister gar häufig Proben seiner allglaten Gewandtheit gab, sich auch dem „neuen Kurse“ zu fügen wissen. Wir haben schon im Herrenhause das wunderbare Schauspiel erlebt, daß Herr v. Puttkamer zum Schmerze seiner junkerlichen Kameraden und der „Kreuzzeitung“ warm für die Landgemeindevorordnung eintrat, die er ja jetzt als Untergebener des „demokratisch angehauchten“ Ministers des Innern Herrfurth auch auszuführen haben wird.

Wenn Erzelenz v. Puttkamer klug ist, wird sie sich auf der neuen Stelle bei jeder hervorragenden Gelegenheit klar machen müssen, daß die gegenwärtige Regierung auch ohne den Oberpräsidenten v. Puttkamer ihre Reformen durchzuführen vermag. Als Minister sehen wir hoffentlich Herrn v. Puttkamer nie wieder.

Der neue Jahresbericht der preussischen Gewerbe-räthe und Bergbehörden ist erschienen. Für das Jahr 1890 war den genannten Behörden durch Ministerial-Erlass namentlich die Aufmerksamkeit auf die Fragen zur Pflicht gemacht worden: welche Einrichtungen von Arbeitgebern oder unter ihrer Mitwirkung für die Verabfolgung billiger Lebensmittel an die Arbeiter getroffen worden seien, und ob in denjenigen Fällen, in welchen derartige Einrichtungen nicht in der Form selbstständiger Konsumvereine getroffen worden sind, aus der Bestimmung der Gewerbeordnung, wonach die Kreditirung von Lebensmitteln nur mit der Maß-

gabe gestattet ist, daß die Verabfolgung der Lebensmittel zu einem die Anschaffungskosten nicht übersteigenden Preise erfolgt, Schwierigkeiten für die Wirksamkeit solcher Einrichtungen entstanden seien. Die Berichte der Behörden widmen denn auch der Beantwortung dieser beiden Fragen ihre besondere Aufmerksamkeit. Das Gesamtbild dieser wichtigen Seite der sozialen Frage ist ein erfreuliches. Fast in allen Bezirkebezirken richten die Arbeitgeber ihre besondere Sorgfalt auf die Beschaffung guter und billiger Lebensmittel und ebensolcher Wohnungen, wodurch sie sich selber mitunter bedeutende Lasten auferlegen. Die Arbeiter sind ihrerseits auch in der Selbsthilfe nicht lässig gewesen, indem sie Konsumvereine gründeten und vorhandene zu heben suchten. Es ist bezeichnend, daß gegen Arbeitgeber, die ihren Arbeitern die Lebensmittel besorgen, der Vorwurf, daß sie die Lieferung dieser Lebensmittel zu einem eigenen Erwerbe mißbrauchten (Luchthstem), nicht erhoben wird, daß dagegen die Gebahrung einiger Konsumvereine den Vorwurf des „Trucks“ nahe freist.

Die Löhne sind im allgemeinen im Jahre 1890 gestiegen und nur vereinzelt etwas niedriger geworden. Die Zahl der Arbeiter hat in Preußen im Jahre 1890 zugenommen, dementsprechend auch die der jugendlichen, und zwar von 98000 auf fast 119000 Köpfe. Der Antheil der Kinder von 12—14 Jahren war noch immer ein recht großer, was um so bedauerlicher ist, als gerade bei Kindern und jugendlichen Arbeitern Ueberschreitungen der gesetzlichen Arbeitszeiten häufig vorkommen. Auch der Prozentsatz der in Fabriken beschäftigten Mädchen ist noch immer recht groß. Namentlich kommen Ziegeleien, Cigarrenfabriken, Patronenfabriken hier in Betracht. Die Mädchen betragen im Jahre 1888 noch 30,1 Prozent der Arbeiter von 14—16 Jahren, 1890 nur noch 29,4 Prozent. Bei den Kindern von 12 bis 14 Jahren hat sich leider das Verhältniß verschlechtert. Die Mädchen sind von 35,4 Prozent auf 36,5 Prozent gestiegen. Die Unglücksfälle waren noch immer recht häufig. Ueberwiegend trifft die Schuld die Verunglückten selbst, die sich zu ihren und ihrer Arbeitgeber Schaden über die wichtigsten und klarsten Betriebsvorschriften hinwegsetzten.

Der rumänisch-hohenzollernsche Konflikt zwischen Liebe und Politik ist noch nicht entschieden.

Kronprinz Ferdinand hat nunmehr zwischen seiner Krönung und der Berechtigung zur Thronfolge zu wählen. Sollte er auf der von ihm gewünschten Verbindung bestehen, so würde er damit auf die Thronfolge verzichten, zu welcher alsdann nach dem die Thronfolge regelnden Gesetz, sein jüngerer Bruder, Prinz Karl von Hohenzollern, berechtigt wäre.

Wenn es wahr ist, daß Königin Elisabeth von Rumänien sich zu Gunsten des Heirathsplanes ausgesprochen hat, so war die hochherzige und feinsinnige Fürstin jedenfalls von der Voraussetzung ausgegangen, daß durch die Ehe des Kronprinzen mit der Tochter einer alten rumänischen Adelsfamilie gewissermaßen verwandtschaftliche Beziehungen zwischen dem Herrscherhause und der Nation hergestellt werden könnten. Das Geschlecht Bacarescu gehört zu den ersten und ältesten Bojarenfamilien des Landes, aber Bedenken sehr ernster politischer Natur sprechen gegen jede Verbindung des rumänischen Thronerben mit einer Tochter des Landes. Der größte Theil der rumänischen Presse betont, daß die Berufung einer fremden Dynastie (der Hohenzollern) auf den rumänischen Thron bloß deshalb erfolgt sei, weil man darin das einzige Mittel sah, die Krone des Landes den ehrgeizigen Bestrebungen der einheimischen Bojarenfamilien zu entziehen und in der Person des neuen Fürsten einen über den Parteien stehenden und von keinerlei Familienvorurtheilen beeinflussten staats-erhaltenden Faktor zu gewinnen. Und weil nun Dank der ausgezeichneten Regententugenden des Königs alle Erwartungen dieser Art in glänzendster Weise in Erfüllung gegangen sind, so müsse man — meint die Regierungspresse — umso mehr verhindern, daß durch die Heirat des Kronprinzen mit einer Rumänin die unseugbaren Erfolge der Wahl eines fremden Prinzen zum Landesfürsten wieder in Frage gestellt werden.

Der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand ist diesen Freitag in seiner Heimath Sigmaringen eingetroffen. Auffälligerweise ist außer dem rumänischen Minister des Auswärtigen auch jetzt der preussische Gesandte in Bern Wilhelmer Geheimrath v. Willow dort angelangt, anscheinend im Auftrage des Kaisers Wilhelm, um die Schwierigkeiten wegen der Heirathsgeschichte lösen zu helfen.

Berlin, 3. Juli.

Reichskanzler v. Caprivi hat auf jeden Erholungsurlaub verzichtet. Er wird erst anfangs September Berlin verlassen, um dienstlich den Kaiser zu den österreichischen Manövern im Wiener Wald, sowie demnächst zu den hohenzollern und sächsischen Manövern zu begleiten, gedenkt aber dann sofort nach Berlin zurückzukehren.

Alle deutschen Konsuln in Rußland haben von der deutschen Reichsregierung den Befehl erhalten, sofort genaue und zuverlässige Anskünfte über die Vorräthe an Getreide und Mehl und die Quantität der in Rußland bevorstehenden Ernte zu sammeln.

Fürst Ferdinand von Bulgarien wird vor seiner Rückkehr nach Sofia von Karlsbad, woselbst er jetzt weilt, sich am 14. Juli zu einem dreiwöchentlichen Kurzgebrauch nach Gastein begeben. Dort ist gestern der österreichische Kaiser angekommen. Vielleicht treffen sich die beiden Herrscher „zufällig“ im Bade und unterhalten sich von Bulgariens

Das von dem freikonserativen Abg. Dr. v. Wendt herausgegebene „Deutsche Wochenblatt“ behauptet, daß ursprünglich die Kolonial-Lotterie, obwohl sie bereits von sämtlichen deutschen Staaten genehmigt war, vom preussischen Staatsministerium abgelehnt worden sei. Da das Bankierkonfession, welches den Vertrieb der Loose übernommen hatte, nur bis zum 1. Juni verpflichtet war, so schien damit die Angelegenheit erledigt. Man fand indessen Mittel und Wege, trotz der ablehnenden Haltung des Staatsministeriums die Angelegenheit nochmals in Fluß zu bringen mit dem Erfolge, daß der Kronrat genehmigte, was das Staatsministerium verweigert hatte. D. h. also etwas klarer: der Kaiser hat den Lotterienplan gebilligt. Ferner wird in dem Artikel behauptet, es solle der Gedanke bestehen, die Kolonial-Lotterie zu einer ständigen Einrichtung zu machen und womöglich alljährlich zu wiederholen.

Das Reichsisenbahnamt erklärt jetzt auch im „Reichsanzeiger“: „Die Besorger, welche in Bezug auf Sicherheit des Betriebes auf den deutschen Eisenbahnen aus den Verhandlungen des bekannten Bochumer Prozesses hier und da entstanden sind, erscheinen unbegründet.“ Auf allen deutschen Bahnen (ohne Bayern) sind in den Jahren von 1885/86 bis 1890/91 im ganzen dreißigtausend Entgleisungen in Folge von Schienenbrüchen vorgekommen, davon 18 auf Stationen und nur 5 auf freier Bahnstrecke, 16 in den Wintermonaten und 7 in den Sommermonaten. Bei diesen Entgleisungen sind Reisende weder getödtet noch verletzt worden.

Der Potsdamer Oberpräsident v. Alvensleben empfing zu seinem 25jährigen Jubiläum als Mitglied des Abgeordnetenhauses an diesem Freitag von dem Kaiser ein Glückwunschtelegramm. Auch von vielen anderen Seiten gingen dem Oberpräsidenten beglückwünschende Zuschriften und Telegramme zu.

Abg. Prof. Dr. Mosler (Centrumpartei) ist am Freitag in Trier am Gehirnschlag verstorben. Die Centrumpartei hat hierdurch einen harten Verlust erlitten. Mosler war 1884 bis 1887 Mitglied des Reichstags und seit 1880 Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Trier; er gehörte dem Generalstab der Centrumpartei an und zu den besondern Vertrauten des verstorbenen Windthorst.

Das Befinden des Grafen v. Hartmann, des Vattenbergers, hat sich so verbessert, daß er in wenigen Tagen das Krankenlager verlassen können.

Die Antisemiten, die neuerdings in Berlin wieder rührig sind, hatten neulich Abend eine Versammlung von Turnern besetzt, um Stellung zu nehmen zu dem von der Berliner Turnerschaft abgelehnten Antrag auf Ausschließung der Juden aus den Turnvereinen. Es war, neben einer Anzahl Turnern, das ständige Publikum der Antisemitenversammlungen erschienen. So gelang es, nach einigen stürmischen Ausfritten und einigen Hinauswerferien, eine Erklärung anzunehmen, die sich für den Ausschluß der Juden und für deutschnationalen Turnvereine ausdrückt.

Luzemburg. Der Kaufvertrag über die im Großherzogthum gelegenen Privatdomänen des verstorbenen Königs von Holland zum Preise von nahezu drei Millionen Frs. ist nunmehr vollzogen. Großherzog Adolf hat den Besitz derselben am 1. Juli angetreten.

Oesterreich. Zu der Erinnerungsfeyer an die Schlacht vom 2. Juli waren diesen Freitag mehrere sächsische Kriegervereine in Königgrätz eingetroffen; sie wurden von den Oesterreichern herzlich begrüßt. Außerdem waren sehr zahlreiche Veteranen und Offiziere, die an der Schlacht theilgenommen haben, anwesend. Donnerstag Abend fand vor dem Platzkommando eine Serenade mit Zapfenstreich statt. Die Hauptfeier begann mit einem Requiem in der Kathedrale und einem Festgottesdienst beim Mausoleum. Die Gottesdienste wurden von einem katholischen, einem evangelischen Geistlichen und einem jüdischen Rabbiner abgehalten. Die Ehrenwache bildeten Vertreter des Dragoner-Regiments Nr. 8, des Infanterie-Regiments Nr. 14 und des preussischen Grenadier-Regiments Nr. 10. In den 48 Gemeinden, welche im Umkreise des damaligen Schlachtfeldes liegen, wurden gleichzeitig Messen abgehalten. Hierauf folgte die Einweihung der neu aufgestellten Monumente und die Niederlegung von Kränzen. Auch in Wiener-Neustadt wurde von ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Nr. 49 eine Königsgräbner veranstaltet, die einen sehr würdigen Verlauf nahm.

Türkei. Das Zustromen der aus Rußland kommenden Juden nach Palästina, woselbst wöchentlich zwei bis dreihundert mittellose jüdische Familien aus Odessa und Konstantinopel eintreffen, ruft große Nothstände besonders in Jerusalem hervor. Der Typhus und das Scharlachfieber sind in Jerusalem ausgebrochen und die steigenden Brodpreise vermehren das Elend.

Amerika. Die Parteilämpfe in Chile nehmen ihren Fortgang. Das Torpedoboot „Giralda“ hatte zur Kongresspartei übergehen wollen, es wurde aufgebrochen und die ganze Mannschaft mit den Offizieren auf Befehl des Präsidenten Balmaceda erschossen. Friedliche Bürger, die im Verdacht standen, mit den „Insurgenten“ in Verbindung zu stehen, wurden zu Tode gefesselt, eine alte Frau, die den Aufenthalt ihres zur Kongresspartei gehörigen Sohnes nicht verrathen wollte, zu Tode gefesselt. Die Journalisten, die diese Greuel mit den richtigen Namen bezeichneten, ließ Balmaceda einfach erschießen.

In Chile scheint schon wieder eine Gewaltthat vorgekommen zu sein, welche diesmal die Engländer lebhaft erregt. Der Gouverneur der Provinz Valparaiso hat, wie englische Blätter melden, zwei Beamte des englischen Generalkonsulats, unter dem Vorwande, Aussagen über eine Angelegenheit von ihnen zu erhalten, die das Konsulat gar nicht betraf, vorladen und verhaften lassen. Man beschuldigt die beiden Beamten, bei dem Versuche, das Torpedoboot „Giralda“ in die Hände der Kongresspartei zu spielen, nicht unbetheiligt gewesen zu sein. Der eine der Verhafteten wurde später wieder entlassen; der andere jedoch trotz der Einsprüche des englischen Ministerresidenten in Santiago in Haft behalten.

Aus der Provinz.

Straubenz, den 4. Juli 1891.

Die Minister Freiherr v. Berlepsch und Miquel werden am 13. d. Mts. auch die Stadt Allenstein besuchen und die städtischen Anstalten und Waldanlagen u. s. w. besichtigen. Von dort begeben sich die Minister nach Waldenau zur Besichtigung der geneigten Ebenen des Oberländischen Kanals.

„Die Erzbischofsfrage ist gänzlich zerfallen“, so läßt sich das „Westph. Volksbl.“ aus Posen telegraphiren. Bestalbe die Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und dem Papste abgebrochen worden sind, wird nicht gesagt.

Als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Elbst-Niederung ist von den Littauern Herr Dr. Brozeit in Elbst aufgestellt worden.

Dem Departements-Thierarzt und Veterinär-Meffor Herrn Preusse in Danzig ist, wie die „D. Z.“ meldet,

eine Entdeckung gelungen, die für die Landwirtschaft von großer Bedeutung zu werden verspricht und dem Ministerium zur Prüfung eingereicht ist. Dem Verfasser Rogh folgend, hat Herr Preusse den Roghacillus in Reinkultur gezüchtet und die Ernährungsfähigkeit dann sterilisiert. Mit dieser Flüssigkeit sind bei verschiedenen roghverdächtigen Pferden Einspritzungen gemacht worden, welche das bedeutende Ergebnis gehabt haben, daß gesunde Pferde sich vollkommen neutral verhielten, während bei andern eine heftige Wirkung eintrat und die Temperatur des Blutes auf 41–42 Grad Celsius erhöhte. Durch die spätere Sektion ist nun bis jetzt ohne Ausnahme festgestellt worden, daß die Thiere, bei denen eine Wirkung auf die Einspritzung eintrat, roghkrank waren. Es würde demnach die Einspritzung ein wichtiges Mittel sein, um zu erkennen, ob das verdächtige Pferd roghkrank ist oder nicht. Da gegenwärtig roghverdächtige Pferde einer mehrmonatlichen Beobachtung unterliegen, die mit großen Unannehmlichkeiten für die Besitzer verbunden ist, so würde von allen Pferdebesitzern die Befindung eines Mittels, welches sicher anzeigt, ob das Thier gesund oder krank ist, mit großer Freude begrüßt werden.

Die Witterung der abgelaufenen Woche zeigte nach den „W. L. M.“ einen höchst fruchtbaren Charakter, so daß das Aussehen aller Kulturgewächse sich oft in fast zauberhafter Weise verändert hat. Sommerungs- und Weizenfelder weisen demnach an vielen Stellen einen recht schönen Stand auf und auch Hackfrüchte entwickeln sich in erfreulichster Weise. Allgemein ist man mit dem Trocknen des Heues auf das eifrigste beschäftigt, doch erschweren die vielen Gewitterregen die tadellose Gewinnung desselben nicht unbedeutend, wenn auch bis jetzt das Heu noch nirgends ernstlich gelitten hat.

Die abgelaufene Woche war wieder außerordentlich reich an Gewittern und Blizschlägen. In Steindorf bei Schult wurden sämtliche Gebäude des Besitzers Schwente, in Erpel in der Provinz Posen eine Windmühle, in Matheninken bei Jüterburg das ganze Geschloß des Besitzers Schinz, in Gierpichten in Ostpreußen sieben Wohnhäuser und 9 Wirtschaftsgebäude, in Pruschnowenwolka 2 Gehöfte, in Kradjuhen, Neu-Bremehnen, Kolompen, Jogauden, Wesseninglen, Kirehlichken und Gnieballen in Ostpreußen eine ganze Menge Gebäude durch Blizschlag in Asche gelegt, an einigen Orten ging dabei auch Vieh zu Grunde. Vom Bliz erschlagen wurde bei Opat mit Kleeharten beschäftigte Wirthschafterin, auf dem Gute Komman bei Königsberg beim Heumachen eine Arbeiterin, bei Nikolaiken ein Fleischermeister und zwei auf dem Felde arbeitende Frauen, auf der Jüterburg-Gumbinner Chaussee ein Arbeiter. Außerdem hat der Sturm an vielen Gebäuden Schaden angerichtet.

Die Menschenverluste sind durch des Baden herbeigeführt worden. In Thorn erkrankte der Hobilist Heudrich vom 21. Infanterie-Regiment in der Weichsel, in Bromberg ein Arbeiter, in Goldmark bei Bromberg ein Knecht, in Marianowo bei Kruschwitz eine Arbeiterin, in Jarzewo bei Flatow zwei Knaben, in Staran bei Dr. Krone ein 14jähriger Knabe, in Utsch ein 18jähriger Glasmacherlehrling und in Rownopole bei Schneidemühl ein 15jähriger Hiltzunge. Einige der Verunglückten waren gute Schwimmer und wurden im Wasser von Krämpfen oder von Herzschlag betroffen.

In Rederitz bei Dr. Krone wurde durch den Sturm bei dem Besitzer Döge das Dach von der Scheune mit sämtlichen Sparren bis auf den Rumpf, sowie Scheunenthiiren und Bekleidung abgerissen. Der Regen fiel in solchen Massen nieder, daß die niedrig gelegenen Acker vollständig unter Wasser standen.

Auf der in Schlochau abgehaltenen Hauptversammlung des Westpreussischen Kultur-Adolfstages wurde beschlossen, das nächste Provinzial-Kultur-Adolfstages im Juli 1892 in Dirschau zu feiern.

Der Revisionsverband der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in der Regierungsbezirk Marienwerder und Danzig, welcher 21 Genossenschaften umfaßt, hielt am 2. d. M. in Thorn unter Vorsitz des Dr. Kzepniowski seine erste Generalversammlung ab.

In den Monaten April, Mai und Juni d. J. sind auf der Weichsel aus Rußland eingekommen: 376 beladene Rähne (30 mehr als in der gleichen Zeit v. J.), 21 beladene Güterdampfer (11 weniger), 554 Frachten (686 weniger) und 11 beladene Güterdampfer (4 weniger). Nach Rußland ausgegangen sind auf der Weichsel gleichzeitig 204 beladene Rähne und 15 Güterdampfer (gegen 219 Rähne und 45 Güterdampfer im vorigen Jahre).

Morgen Vormittag um 9 Uhr findet wieder in der Plantage gegenüber dem Kriegendenkmal bei gutem Wetter ein Feldgottesdienst statt. Man findet den Platz, wenn man den Fußweg benutzt, der links vom Fahrwege im Walde zur Festung hinansteigt. Bei schlechtem Wetter wird die Feier in die Fezertierhalle der Festung verlegt.

Eine fröhliche Sängerfahrt unternahmen heute früh etwa 20 Mitglieder unserer Liedertafel nach Memel, wo morgen das Provinzial-Sängerfest für Ost- und Westpreußen beginnt. Auf der Bodenkammer des Gasthauses auf dem Weinberg kam gestern Abend gegen 1/10 Uhr Feuer aus. Zum Glück wurde der durch das Dach dringende Rauch von Gästen bemerkt, und diese löschten die Flammen, welche nur einige Betten und Kleidungsstücke vernichtet hatten, mit einigen Eimern Wasser. Das Feuer ist wahrscheinlich durch ein aqillos fortgeworfenes Rindholz entstanden.

Dem Fräulein Rose Peters hier selbst ist von der Kaiserin für 40jährige treue Dienste in der Schindler'schen Familie das goldene Kreuz nebst Diplom verliehen worden. Die Auszeichnung wurde derselben von Herrn Landrath Conrad überreicht.

Herr Polizeikommissarius Wichmann hier selbst ist auf 14 Tage beurlaubt und mit seiner Vertretung der zweite Polizeikommissarius und Polizeisekretär Herr Jänich beauftragt worden.

Einer hier eingegangenen telegraphischen Nachricht zufolge ist heute früh bei Gorchheim in Bayern zwischen Bamberg und Erlangen ein neues Eisenbahnunglück passiert. Einige Damen aus Grauburg, welche sich im Zuge befanden, sind glücklicherweise ohne Schädigung davongekommen. Nähere Angaben fehlen noch.

Der Regierungsrath Buc in Polen ist zum Obergerichtsrath und zum Dirigenten der Finanzabtheilung bei der Regierung in Doppel ernannt.

Der Erste Staatsanwalt Rentwig in Memel ist nach Beuthen versetzt, der Gerichtsassessor Dr. Kuz in Bissa zum Staatsanwalt daselbst und der Gerichtsassessor Schulze zu Starogard i. P. zum Staatsanwalt in Mejeritz ernannt. Den Rechnungsberechnern Arrasch in Elbing und Holzhauser zu Schneidemühl ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Der Katasterkontroleur Müller in Briesen ist vom 1. Juli bis 11. August beurlaubt; mit der dienstilligen Vertretung desselben an den am Freitag jeder Woche anstehenden Amtstagen des Katasteramtes Briesen ist der Katasterkontroleur Neumann in Strassburg beauftragt.

Die Oberförsterei zu Junterhof ist dem Oberförster v. Hoff verliehen worden.

Der Gefangenenaufseher Meinte in Rosenberg ist an das landgerichtliche Gefängnis in Königsberg versetzt worden.

Am 3. Juli. Der Abschluß unserer Stadt-Kasse für das Jahr 1890/91, welcher der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnignahme vorgelegt worden ist, weist eine Unterbilanz von 12118 M. nach. Der Fehlbetrag ist indes das Ergebnis des verfloffenen Rechnungsjahres, da die Stadtkasse seit Jahren mit einem Defizit arbeitet und schon die Rechnung für 1889/90 ein solches in Höhe von 8681 M. nachweist. In Wirklichkeit sind für das Rechnungsjahr 1890/91 nur 3432 M. über den auf 216000 M. in Einnahme und Ausgabe festgestellten Etat ausgegeben worden. Eine Herabsetzung dieser Summe um 1610 M. ist zu erwarten, wenn das Bezirksauschloß schwebende Verwaltungsverfahren wegen der richtigen Feststellung des Kreisabgabensolls der Stadt für 1890/91 zu deren Gunsten entschieden sein wird, was zweifelhaft erscheint, da es klar zu Tage liegt, daß der Kreisauschloß die Beamten in der Stadt Kulm zu hoch besoldet und deren Veranlagung die Bestimmungen der Kreisordnung zu betrachten gelassen hat. Die städtische Gasanstalt hat einen Ausschloß von 7050 M. (1204 M. weniger gegen den Etat) gebracht und die Wasserleitung an Zuschloß 1571 M. (1944 M. weniger gegen den Etat) gefordert. Das städtische Schlachthaus, welchem am 7. Juli v. J. mit dem Schlachten begonnen worden ist, hat 8175 M. Einnahme gebracht, denen 8412 M. Ausgabe gegenüber gestellt werden. Die Kommunalsteuer, bestehend aus 150 Prozent Zuschloß zur Grund- und Gebäudesteuer und 2 Prozent Zuschloß zur Klassen- und Einkommensteuer hat einen Ertrag von 90527 M. gebracht und es wird von dem Etatssoll die erhebliche Summe von 5652 M. in Abgang geltend für die Armenverwaltung mit 1641 M. Einnahmen hat 20845 M. für Zwecke der öffentlichen Armenpflege verausgabt und 2843 M. Ersparnis gemacht. Von den Ausgaben entfallen auf Stadt Kulm 17598 M. und auf die Kolonien Reutguth, Rathsgund und Abbau Niederaußmaß 3047 M. Die Kirchen- und Schulverwaltung hat 6992 M. Einnahme und 39022 M. Ausgaben mit einer Ersparnis von 976 M. aufzuweisen. Diese Ersparnis ist hauptsächlich dadurch herbeigeführt worden, daß im Rechnungsjahr 1890/91 die Errichtung von 11. Klasse an der Knabenhule wiederum hat ausgeführt werden dürfen. Die Polizeiverwaltung hat 12802 M. gekostet. Die Allgemeine Kommunalverwaltung hat bei 2841 M. Einnahme 2676 M. Ausgaben verursacht und 1022 M. über den Etat angebracht. Das Mehr wurde bedingt durch die Aufbesserung der Gehälter der städtischen Beamten, die Einrichtung des städtischen Einwohnermeldeamtes, die Ordnung des Stadtdiözes und d. notwendig geworden dauernde Beschäftigung eines Diözesars.

Thorn, 4. Juli. Zu Ehren des kommandirenden Generals des 17. Armeekorps Generalleutnant Lenke fand gestern bei einem großen Zapfenstreich statt, ein Schauspiel, an welchem Tausende von Menschen ihre Freude hatten.

Von Sonnabend bis vorgestern hielt unser Fuß-Artillerie-Regiment bei Dittloschin eine größere Arnungssitzung ab, welcher auch die Generalinspektoren der Fußartillerie, Generalleutnant Sallbach, und Inspekteur der 2. Fußartillerie-Inspektion Generalmajor Kuhlmann, bewohnten. Die Uebung fiel zur besonderen Zufriedenheit des Generalinspektors aus.

Gollub, 3. Juli. Ein schweres Gewitter entlud sich gestern früh über unsere Gegend. Ein Bliz fuhr in Beschnone eine Scheune, wodurch diese und ein Stall mit 50 Gansen in einigen Stüd Vieh ein Raub der Flammen wurden. Da (soweit die Gebäude, als auch das Inventar nur sehr mäßig vertheuert waren und nichts gerettet werden konnte, erleidet der Viehhalter einen recht empfindlichen Verlust. Zur Verwaltung der hiesigen höheren Privatschule ist Hr. Gutzeit aus Königsberg gewählt worden. Es hatten sich nur 3 Damen gemeldet.

Marienwerder, 3. Juli. Unser neuer Regierungs-Präsident, Herr Geheimrath v. Horn ist zur Uebernahme der Geschäfte heute eingetroffen. Auf seiner Visitationsreise durch den Regierungsbezirk Marienwerder unterzog Herr Semina Direktor Urlaub aus Pr. Friedland im Beisein des Kreisinspektors Bierke und einiger Schuldeputationsmitglieder heute die hiesige Friedrichschule einer Revision.

Tuchel, 3. Juli. Als heute Nachmittag die Schüler der Stadtschule zum Schulsport nach Rudaburk marschirten, fiel plötzlich der Zug begleitende Musiker Jamory todt nieder. Der Herzschlag scheint seinem Leben ein Ende gemacht zu haben. Jamory war 61 Jahr alt und hinterläßt eine Frau mit mehreren kleinen Kindern; ohne jegliche Mittel. Vor einigen Tagen machte der Wirtschaftsinsekteur L. in Neutuchel einen Selbstmordversuch. Derselbe wurde eines Morgens an der Thüre seines Zimmers vermittelst zweier Handtucher aufgefunden, sofort losgeschnitten und mit Hilfe eines Arztes zu Leben wiedergegeben. Der Grund zu dieser That soll der sein, daß er mit einer hiesigen Dame ein Liebesverhältnis unterhalte, aber die Einwilligung zur Heirath von seinem Vater nicht erlangen konnte.

Königsberg, 3. Juli. In Folge eines Herzschlages starb hier Stabsarzt a. D. Herr Dr. Wilhelm Joseph im Alter von 30 Jahren. Der Dahingeshiedene war am hiesigen Orte seit 30 Jahren als Arzt thätig. Das Vertrauen seiner Mitbürger hatte ihm mancherlei Ehrenämter übertragen, u. a. das des hiesigen vertretenden Vorsehers der Stadtverordnetenversammlung, welcher bis vor wenigen Jahren verwaltete. Die Feldzüge von 18 und 1870/71 machte Dr. Joseph als Stabsarzt mit.

Dr. Krone, 3. Juli. (Dt. Kr. Z.) Von einem beklagten werthen Unglücksfalle sind die Zimmermeister W.'schen Leute hier selbst betroffen worden. Am Mittwoch brach der 17-jährige Sohn des W. mit mehreren Leuten seines Vaters den Ständer der Witwe B. ab; dabei stürzte er von einer Mauer und erlitt so schwere Verletzungen, daß er heute starb.

Wie vorzüglich die Hausfrauen bei der Bereitung der Suppe in kupfernen Gefäßen sein müssen, zeigt folgender Fall. Am Sonntag wurde in der herkömmlichen Küche zu Klausdorf eine Suppe in einem kupfernen Tiegel gekocht und zum Abkühlen dort stehen gelassen. Nach dem Genuß der Suppe erkrankten 10 Personen recht ernstlich, so daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. An der Wiederherstellung dieser vergifteten Personen wird gezweifelt.

Am Dienstag Abend ist der 25jährige Sohn des Wirthschafters Hachbarich in Jagdhaus beim Baden ertrunken. Das Wasser nicht tief und der Ertrunkene des Schwimmens kundig war, so muß ein Schlaganfall die Ursache des Todes gewesen sein.

Beltsin, 3. Juli. Wie bereits berichtet wurde, beträgt zur Aufbesserung unserer Domes veranschlagte Kostensumme 100000 M. Die Arbeiten sollen vom Bauminister Herr Heise geleitet und schon im Laufe des nächsten Monats in Angriff genommen werden. Wie verlautet, wird die Regierung die Hälfte dieser Kosten übernehmen.

Die Befürchtungen unserer Landwirthe wegen einer schlechten Roggen- und Weizenerte haben sich glücklicherweise nicht bestätigt, da die diejenigen Kornfelder, welche nicht umgepflügt wurden, bieten jetzt einen hoffnungsvollen Anblick. Der Roggen, welcher in der Blüthezeit vom Froste verschont blieb, verspricht sogar eine bessere als die vorjährige Ernte. Der Weizen ist auch durchweg gut. Auch die Sommerfrüchte und Kartoffeln lassen auf eine gute Ernte hoffen, dagegen ist die Heu- und Stroherte auf mehreren Stellen nur eine mittlere gewesen. — Geleitet die hiesige Hebebeamte Frau Feller ihr 25jähriges Jubiläum; Frau F. hat während dieser Zeit bei 2502 Gebäuden Beihilfe geleistet.

Danzig, 3. Juli. (D. Z.) Gestern gegen Abend kam auch die aus dem Aviso „Bliz“ den beiden Torpedobooten „D 6“ und „D 3“ und 12 Schichau'schen Torpedobooten bestehende, vom Korvettenkapitän Ahlfeld befehligte Torpedoboots-Flottille auf unserer Rhede an und

Die Verlobung unserer Schwester **Julie Rau** mit dem Kaufmann Herrn **S. Strauss** in Altona beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Graudenz, 4. Juli 1891. **Georg Kuttner u. Frau geb. Rau.**

TIVOLI.
Nur zwei Tage!
Sonntag, d. 4. u. Sonntag, d. 5. Juli cr.
2 humoristische Soireen
Albert Semada's Leipziger Sänger:
Herrn Semada, Böhmer, Exner, Steidl, Ludwig und Frank. (7856)
Cassspiel des Instrumentalisten **Eduard Schaller.**
Vollständig neues Programm. Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pf. Billets à 50 Pf. sind vorher in der Expeditions-Handl. von E. Sommerfeldt u. in Gussow's Conditorei zu haben. Es sind. best. nur diese d. Soireen statt.

Schützenhaus.
Sonntag, den 5. Juli cr.:
Großes Concert
der Kapelle des Königl. Instr.-Regts. Nr. 141. Anfang 7 1/2 Uhr. (8139)

Nächsten Donnerstag, d. 9. d. M.:
Großes patriotisch. Concert.
Unter Anderem kommt zur Aufführung: Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 70 u. 71, großes Schlachten-Potpourri mit Feuerwerk von **Saxo. Drehmann.**

Krebse
groß und wohlschmeckend (8113) **Groll's Restaurant.**
Bekanntmachung.
Behufs der ersten diesjährigen Krantung des Trüffelkanals wird die Spinnsehleuse des Kanals am 5. Juli cr. Abends 8 Uhr geschloßt und die Pfahlschleuse geöffnet werden. (8069)
Während der Krantungsarbeiten sind der Kanal sowie die Hauswasserleitungen, welche durch die Wasserkrantung gespült werden, ohne Wasser. Graudenz, den 2. Juli 1891. Die Polizei-Verwaltung.

Während der Sommermonate halte ich meine Sprechstunden von Vormittags 8 1/2-11 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr ab. (8081)
Dr. med. Weissblum
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten Danzig, Heil. Geiststraße 113, part.

Neue engl. Matjesheringe
von Juni-Fang (8103) pro Postfaß Marke Castlebay Nr. 450.
Marke Stornoway Nr. 350 mit 26 bis 29 Stück Inhalt und ausgezählt, empfiehlt in schöner Qualität als sehr preiswerth

Julius Holm.
Frische Rehkeulen und Rehblätter offeriren (8042)

F. A. Gabel Söhne.
Ein künstliches Gebiß aus Versehen in den Rinnstein gefallen. Gegen Bezahlung abzugeben Salzstr. 4, Hof links.

Patentirt in allen Industrie-Staaten. In 2 Jahren über 22000 Stück in Verkehr gebracht.
Normalflug Avenizki Graudenz.
Der Normalflug (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der gegenwärtig. Gleichgültig verwendbar ein- und zweischarig, zum Schalen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben. Man verlange stets „NORMALFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Verloren
ein Ebenholzstock in Eisenbeingriff. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition des Gefelligen. (7565)
Importen
Bremer und Hamburger Cigarren
in großer Auswahl u. schöner Qualität, empfiehlt zu sehr soliden Preisen (8071)
D. Balzer
Graudenz, Herrenstraße 4.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i. Pr.
von 10 Pf. per Rolle an.
Master franco. (76h)

Rottweiler Jagdpatronen
in allen Schrotnummern zu billigsten Preisen.
Jacob Rau
vorm. Otto Hölzel.

Cigarren
in guter Qualität, empfiehlt für Wiederverkäufer billigst (8070)
D. Balzer
Graudenz, Herrenstraße 4.

Milch-Centrifuge.

Geräuschlose Handcentrifuge.
Auf der königlichen Prüfungs-Station Proskau soeben preisgekrönt. Ohne alle Zahnräder und metallische Reibflächen, keine Abnutzung. Von einem Knaben leicht zu betreiben. (4005)

Hodam & Kessler, Danzig.
An der grünen Thorbrücke.
!Ozalin!
bestes geruchloses Desinfektionspulver, in 1 Kilo-Büchsen und ausgewogen, empfiehlt die Victoria-Drogerie von (8097) **W. Zielinski.**

Zur Rübenabfuhr
empfehlen transportable Geleise und Kippvorricht. künstlich und miethsweise unter günstigen Bedingungen. Spezielle Zeugnisse u. Referenzen hervorragend. Rübenbauer speziell über unsere Rübenbahnen stehen zur Verfügung
Orenstein & Koppel Bromberg.
Eine guterhaltene, alte (8145) **Geige**
zu verkaufen Oberthornerstr. 28 i. Laden.

Bedachungsarbeiten:
Eindeckungen mit Dachpappe, Holzcement u. Schiefer, sowie Asphaltarbeiten und Reparaturen aller Art werden unter Garantie ausgeführt.
F. Esselbrügge
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft
Unterthornerstraße Nr. 12.
7915)

Die Fleischerei und Wurst-Fabrik
gegründet 1848
von **Ferd. Glaubitz, Herrenstraße 5/6**
empfeilt vorzügliche Braten von nur jungen Ochsen, Tränkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von geräucherter Schinken, Wurst, Speck, Schmalz, Fatg u. s. w. in feinsten Qualität.
NB. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt. (4405)

Briesen Wpr., den 1. Juli 1891.
P. P.
Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass ich das **Eisen-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft** des Herrn **Jacob Ascher** hier käuflich übernommen habe und dasselbe unter der Firma **Jacob Ascher Nachfolger J. Schwitulla** (8141) fortführen werde.
Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger so reichlich erwiesene Vertrauen auch mir erhalten zu wollen und mich durch fernere Zuwendung geschätzter Kundschaft gütigst zu unterstützen, und versichere ich meinerseits die streng realistische und billigste Effektivierung der geehrten Aufträge.
Hochachtungsvoll
J. Schwitulla.

Drogerie zum rothen Kreuz,
Getreidemarkt Nr. 30,
empfiehlt
sämmtliche Artikel zur Wäsche
zu den billigsten Preisen. (8785)

Hamburg-Australien.
Direkte Deutsche Dampfschiffahrt von Hamburg nach Adelaide, Melbourne, Sydney (Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle drei Wochen.
Neue schnelle Dampfer. Billigste Passagerepreise.
Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischen- u. Passagiere.
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.
Auskunft ertheilt Wilh. Herbert, Bromberg, Eichhornstraße 9.

Drogerie zum rothen Kreuz,
Getreidemarkt Nr. 30,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager (8136)
natürlicher Mineralwässer, künstlicher Selters- u. Sodawasser, Badefalze u. Bade-Ingredienzen.

Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.
Locomobilen
Dampf-Dreschmaschinen
aus der Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim**
stets auf Lager bei
Hodam & Kessler, Danzig
Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix“. General-Agenten. (6955)

Ein Kuchbaum-Herren-Schreibsecretair, gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfragen in der Expedition unter Nr. 8049
Berzinnete Vogelbauer
empfeilt in großer Auswahl sehr billig **E. Lewinsky, Klempnermeister, Unterthornerstraße 26. (8058)**
Ein Flammrohrkessel mit innen Feuerung, 16 Quadratm. Heizfläche, 6 Atm., nur 3 Mon. in Betr., ist (weil zu klein) für die Hälfte zu verkaufen. 16 Pferd. Lokomobile für jeden Preis abgegeben durch **Gustav Wald, (8140) Danzig, Sandgrube 20.**

Vorjähriger Saatroggen 1890er
(d. Schwedisch. Ständen-Roggens).
Bekanntlich wird in nördlichen Länen von Schweden, der oft erst nach der Saatbestellung zu bergenden Ernte wegen, meistens nur überjähriger Roggen zur Ausfaat benutzt, von dem es sich empfehlen dürfte, auch bei uns in diesem Jahre Gebrauch zu machen. Zum vorberzogenen Versuch der Keimprobe übersende bei Empfang von 50 Pfg.-Marke Probe von 250 Gr. frei (8142) **Maschinen ver. Budar, Inf. Rügen, von Rablben, Rittersautsbecker.**

Philologe
ertheilt Nachhilfsstunden und Privatunterricht, auch in der Musik. Gef. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7785 durch die Exped. d. Gefell. erbet.
Ein jung. Mann m. gut. Handschrift wird sof. für d. amtliche Bureau, Unterthornerstraße 18, I. gesucht. (8118)

Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft suche ich einen christlichen jungen Mann a. Lehrling.
Rudolf Braun, Graudenz.

Eine Aufwärterin für den Vorm. gesucht Grüner Weg 9, 2 Trepp. l.
Eine Aufwärterin gesucht Alleestraße 14, 2. (8108)

Flaschenpölerinnen
verlangt sogleich Fritz Rysse r.
Zum 1. Oktober wird eine Wohnung von 8-9 Zimmern mit Garten gesucht, alleinstehende Villa wird vorgezogen. Offerten unter Nr. 7776 an die Exped. des Gefelligen.

Eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Nebenräumen und Garten, per 1. Oct. cr. zu vermieten Amtsstr. 1.
In dem Mädchen-Waisenhaus, Mühlentrafé 12, ist die von Herrn Gerichtsdirektor Behmer bewohnte Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten. (7916)

Eine Wohnung v. 5-8 Zimmern zu vermieten. Nüb. Grabenstraße 32.
Eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, auf Verlangen Pferde- und Wagenremise, per 1. October zu vermieten; zu erfragen bei A. Pielde Schützen- u. Blumenstr.-Ecke.

Eine Wohnung
aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und Wädchengelass zu vermieten. (8054) **W. Schaar, Lindenstr. 14.**

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Boden und Keller, ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. (8048) **Fritz Linn, Markt 5.**

Eine Giebelwohnung, 3 Zimmern, 2 Kammern, 1 Keller, gemeinschaftliche Benutzung des Bleiche- u. Trockenplatz, Waschküche und Boden, von sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. **S. A. Marquardt, Unterthorner- (8114) und Blumenstr.-Ecke 28.**

Wohnungen zu vermieten
Mühlentrafé 7.
Eine Wohnung, 2 St. u. Zub., zu vermieten. **J. Müller, Langestr. 19.**
Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zim., Kab., Küche u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Unterthornerstr. 7.
Eine Wohnung, 2 Stub. n. Zub., sofort zu vermieten. Oberbergstr. 56.
Eine febl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und 1 Küche, 1 Kceppe hoch, ist vom 1. October zu vermieten bei (7981) **S. Bartel.**

Wohnungen zu 55 und 45 Thlr. zu vermieten Langestr. 3. (8099)
2 Wohnungen à 40 Thlr. z. 1. Okt. zu verm. Lindenstr. 9b, rechts. (8091)
Wartenwerderstraße 46 eine kleine Sofawohnung an ruhige Miether zu vermieten. (8092)

Kellervohnung und Pferdestall zu vermieten Tabakstr. 19. (8100)
In meinem neuerbauten Hause, beste Lage der Stadt, unweit des Bahnhofs, in welchem bereits ein Laden zum Materialgeschäft vermietet, ist noch ein **großer Laden** nebst drei Zimmern und Zubehör vom 1. October cr. preiswerth zu vermieten (8084) **J. Reimann, Schneidemühl, Güterbahnhofstr. 2.**

Gute Nahrungsstelle!
In meinem Hause am Markt ist ein geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern, worin vom vorigen Inhaber seit ca. 20 Jahren ein Manufaktur-, Garberobens- u. Schnittwaarengeschäft betrieben worden ist, nebst Wohnung zum 1. October d. Js. anderweitig zu vermieten. (8082)
Tiegenhof, im Juni 1891.

Julius Goertz Nachf.
Paul Enael.
Möbl. Zimmer billig Amtsstr. 7.
1-2 möbl. Zimmer zu vermieten Langestraße 12. (8107)
Möbl. Zimmer zu verm. Kruchenstraße 13, parterre. (8117)
Einige Pferdeställe hat zu vermieten **S. A. Marquardt. (8115)**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag: Zweites u. vorletztes Gastspiel des kaiserlich-russischen Hofchauspielers **Herrn Leon Resemann** vom Hof-Theater in Petersburg, „Die Greu“, Schauspiel. Graf v. Krafft Sarberg: Hr. Hofchauspieler **Leon Resemann** als letzte Gastrolle.

Wocheln
Muster u. Preise erbet. sub Wocheln Berlin, Postamt 39. (7946)

1 überzähl. Arbeitspferd
verkauft **Schondorff, Bratwin.**
Ein gut dressirter (8075)

Jagdhund
wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe und Alter des Hundes sind zu richten an **E. Greulich, Brennereierwalter in Radziejew bei Bosen.**

3W
Gr
— In
Handels
Kammer:
Bon
verträge
theilhaft
bilden, b
mit De
zum Ab
dies tro
Industrie
betragen
das einzel
übergeben
wegen die
auch Auf
Handelsve
zugleich fi
kommen n
Bar
vielen Jol
andererje
Schwung
mit dem
keit der
Befriedig
Beretres
ganz we
erwarten,
und ein v
Bandwiel
werden v
halb die
mene Reg
wahr schon
gehörte
hin, daß
Wassertr
des Ge
ausgenom
Nachmitt
Dampfa
Kunterfe
Blegete
höchst zu
Führung
Interesse
Betriebe.
sämtlich
freie Tho
die an ei
bracht, n
und zerr
zu Pulve
Schneide
Form ein
flüchen d
Aus die
gemacht,
nim ein
vollkomm
und ein
der sie
so zweck
dem Rin
Ist die
in die er
die aus
heißt
Schmalt
lich dure
eigentlic
können.
sämtlich
vor, un
reichende
nicht zu
zeugen i
reten“
Temper
dieser I
Kunterfe
ganz vo
über die
Winter
wird), h
rath er
bei den
Marie
verliehe
Scheide
worden.
gericht
Kolonie
Zaworz
wissenst
aus Ro
Die er
hiesigen
Wallacz
des Se
rinem K
welchen
würde.
auch ve
den B
anwa
haupt
bedroht
ijn ang
Leben
fahren
Anzeig
verbrei
Beleid
auf Be
tunden
14
die

Graubenz, Sonntag

Aus der Provinz.

Graubenz, den 4. Juli 1891.

In ihrem Bericht über die allgemeine Lage des Handels und Verkehrs sagt die Bromberger Handelskammer:

Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Handelsverträge eine der besten und sichersten Grundlagen für den vorteilhaftesten und ungehinderten Güterausgleich der beteiligten Völker bilden, begrüßen wir freudig den Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn und die schwebenden Verhandlungen zum Abschluß neuer Verträge mit anderen Staaten.

War einerseits unser Auslandsverkehr mit Rußland schon seit vielen Jahren durch die Zollschranken völlig untergraben, so konnte andererseits auch der Binnenverkehr nicht den gewünschten Aufschwung nehmen, theils mangels geeigneter Bahnverbindungen mit dem Hinterlande, theils wegen ungenügender Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen zwischen Weichsel und Oder.

Schon seit mehreren Jahren ist in die Sommerthätigkeit des Gewerbevereins die Beschäftigung gewerblicher Anlagen aufgenommen. Diefem Herkommen gemäß besuchten vorgestern Nachmittag die Mitglieder des Vereins die neu erbaute bedeutende Dampfzweigelt der Herren Meißner und Wüst auf der Rautensteiner Feldmark in der Nähe des Güterbahnhofes.

Die Ziegelfabrikation ist nach den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete höchst zweckmäßig erbaut, und die Besucher, welche unter der Führung der beiden Herren Besitzer alle Einrichtungen mit großem Interesse besichtigten, gewannen einen genauen Einblick in das Getriebe. Eine Dampfmaschine von 28 Pferdekraft treibt die sämtlichen maschinellen Einrichtungen und Pumpen.

Die Arbeit wird so, wie er aus der Grube kommt, auf Rippelweiden, die an einer unendlichen Kette laufen, in die Quetschmaschine gebracht, wo er zwischen Schlackwalzen so vollkommen durchgemälert und zerrieben wird, daß selbst die Steine, welche er etwa enthält, zu Pulver zermahlen werden.

Die Trocknung hindereitend vorgeschritten, so werden die Ziegel in die ersten kalten Kammern des Ringofens gepackt, wo sie durch die aus den in Gluth stehenden Kammern gewonnene überschüssige heiße Luft, die durch einen höchst zweckmäßig angelegten sog. Schmauchkanal hineingeleitet wird, vorgewärmt und nun allmählich durch diese heiße Luft immer mehr erhitzt werden, bis sie dem eigentlichen Brande durch pulverisirte Steinkohlen ausgesetzt werden können.

Innerhalb 10 Tagen schreitet der Brand allmählich durch sämtliche Kammern des aus Chamottsteinen erbauten Ringofens vor, und täglich werden 10000 fertig gebrannte Ziegel nach hinreichender Erhaltung ausgekarrt. Diese „Erkaltung“ ist allerdings nicht zu wortgetreu zu nehmen, denn, wie die Besucher sich überzeugen konnten, herrscht in den Kammern, aus denen die „erfalteten“ Ziegel ausgekarrt werden, immer noch die angenehme Temperatur eines römischen Schwitzbades.

Der Polizeipräsident Graf von Saldern ist zum Regierungs- und Gewerbe- rath ernannt und ihm die Stelle eines gewerbebedeutenden Mitglieds bei den Regierungen in Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder unter Anweisung des Wohnsitzes in Königsberg verliehen.

Thorn, 3. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Kolonisten Friedrich Streuer aus Kolonie Jaworze, den Kätner Jakob Vertschneider aus Jaworze und den Arbeiter Jüllch aus Podgorze wegen wissentlichen Meineides und gegen den Kolonisten Wilhelm Marks aus Kolonie Jaworze wegen Verleitung zum Meineide verhandelt. Die ersten drei Angeklagten haben am 4. Februar v. Js. vor der hiesigen Strafkammer in der Privatklage des Försters B. aus Wallitz wider den Kolonisten Marks eidliche Zeugnisse zu Gunsten des Letzteren abgelegt.

hiesigen Strafkammer traten die heutigen ersten drei Angeklagten für Marks als Zeugen auf und bekundeten eidlich, sie hätten den Marks am 1. April gleich nach der Bedrohung durch den Förster B. auf seinem Fuhrwerke vor einem Gasthause in Jaworze getroffen; Marks habe bleich und verstört ausgesehen und gezittert und auf Befragen angegeben, daß er sich in Lebensgefahr befindend habe, denn der Förster B. hätte ihn im Walde erschießen wollen. Diese Geschichte ist vollständig erfunden, wie die heutige Zeugenvernehmung ergab.

Strasburg, 3. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhöfe. Der Hilfsgefangenwärter Bachorski beauftragte daselbst einige mit Riesarbeiten beschäftigte Gefangene. Bei dem Bemühen, einen beladenen Wagen fortzuschaffen zu helfen, gerieth B. zwischen die Pfosten zweier Wagen, welche ihm die Brust zerquetschten, so daß er schon nach einer Viertelstunde starb.

St. Gallen, 3. Juli. Die hiesige Schwadron des 5. Kürassierregimentes rückte heute früh zum Regimentsexercieren nach Miesenburg aus. Am 15. kehrt die Schwadron zurück. Die Trottoirlegung in unserer Stadt hat rasche Fortschritte gemacht. In den letzten acht Tagen sind die nördliche und westliche Marktseite, sowie fast die ganze Neue Straße mit Fliesen belegt worden.

Miesenburg, 2. Juli. (N. W. M.) In der General-Verammlung der zweiten Sterbekasse, der Stiftung des bereits aus dem Amte geschiedenen Pfarrers Pfeil, wurde der Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Nach demselben bestand der Verein aus 768 Mitgliedern, die Einnahme an Beiträgen ergab 1032 Mk., die Ausgabe 1377 Mk. Weil das Kapital bereits auf mehr als 21000 Mk. angewachsen ist, konnte aus den Zinsen nicht nur die Mehrausgabe gedeckt, sondern dasselbe auch um 1200 Mk. vergrößert werden.

Am Dienstag fand im Vorwerk Mäylin die Verpackung des ersten Grasschnittes vom entwürfelten Mäylysee statt. Der Ertrag ist jedoch in diesem Jahre nicht so ergiebig, wie in den Vorjahren. Das Gras hat vom Froste sehr gelitten, so daß besonders das Untergras nur sehr kurz geblieben ist. Der Verpächter der großen Wiesenfläche kommt dabei trotzdem nicht viel schlechter fort, denn der voranschreitende Ausfall an Stroh des diesjährigen Wintergetreides regt die Nachfrage an, so daß eine Parzelle an Nacht für einen Schnitt den Betrag von etwa 10-15 Mk. durchschnittlich bringt.

Wiederum ist von einem schrecklichen Unglücksfall zu berichten. Vorgestern Vormittag war auf der Bestung des Herrn Hofbesizers Preis zu Grienlagen ein mittelgroßer Stier von der Weide in das Getreide gelassen. Der Stier wollte das Thier sofort ans dem Getreide hinaustreiben, jedoch kaum hatte er dem hartnäckigen Thier einen Hieb versetzt, als der Stier sich auf ihn stürzte und ihn mit den Hörnern so schrecklich zurechtete, daß der Vermiste, der sofort in seine Wohnung und, nachdem er sich etwas erholt hatte, nach Stuhm zum Arzt gebracht und in das Kreislazareth geschafft wurde, in Lebensgefahr schwebt.

Münsterwalde, 2. Juli. Der gestern berichtete Unfall mit dem Gewehr hat einen traurigen Abschluß gehabt. Nach ungefähr 1/4 Stunden ist die getroffene Frau der Verwundung erlegen.

Leuteich, 3. Juli. Die früher Jacobsensche Ziegelfabrik ist für 47000 Mk. in den Besitz des Herrn Ingenieurs Kopnick übergegangen. Am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr wurde hier ein hellglühendes Meteor, das sich nach Osten bewegte, beobachtet.

Von der russischen Grenze, 2. Juli. Einen seltenen Fund haben Heerschweizer in der Sypter Forst gemacht. Beim Ausnehmen von Kiefernstüben stießen sie auf ein am Bergabhänge befindliches, inwendig mit Holzstäben versehenes und mit Erde überdecktes kellerartiges Gebände von einigen Quadratmetern Größe, das in seinem Innern neben Senfen eine große Menge von Gewehren barg. Auch fanden sie Ueberreste von Kleidungsstücken, der Verkleidung nach Uniformen der Kaiserarmees, wie die während der beiden großen polnischen Aufstände so gefährdeten Hängendarmen genannt wurden. Da das Lager nur alte Steinschloßlinter aufweist, so ist die Annahme begründet, daß man es hier mit einem Funde aus dem Revolutionsjahr 1831 zu thun hat.

X Tremessen, 3. Juli. Gestern Abend ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Tremessen und Wiederau ein bedauerlicher Unfall. Der Bremser D. wollte während der schnellen Fahrt des Zuges nachsehen, ob nicht etwa eine Bremse in Brand gerathen wäre, verfehlte beim Hinuntersteigen eine Stufe, stürzte auf den Bahnkörper und erlitt schwere Verletzungen. Erst um 3 Uhr Morgens fand man den Unglücklichen ohne Besinnung vor. Man hat jedoch Hoffnung, daß er am Leben bleiben wird.

Verchiedenes.

Es wird Manchem unbekannt sein, daß, wie die Mederlande einst zum deutschen Reiche gehörten, auch die Verbindung des Hauses Dranien mit dem hohenzollern'schen Hause eine sehr alte ist. Der Name Dranien selbst stammt aus Frankreich; er ist hergeleitet von dem kleinen Städtchen Orange in Südfrankreich, welches die Hauptstadt eines kleinen Fürstenthums gleichen Namens war. Mehrere seiner Fürsten waren hervorragende provencalische Sänger, wie denn das Ländchen mitten im Reiche der Troubadoure liegt. Philibert von Orange war Heerführer Karls V., er starb ohne direkte Nachkommen. Seine Schwester Claudia hatte einen Sohn hinterlassen, Ren von Nassau, der ebenfalls kinderlos mit 26 Jahren den Heldentod in der Schlacht von St. Dizier fand; vorher hatte er sein Land seinem Vetter Wilhelm von Nassau vermacht, der zuerst sich hiernach „Dranien“ nannte. Dieser ist der Dranien der Geschichte, der Dranien Schillers, der Feldherr und Staatsmann, der Befreier der Niederlande und der Ahnherr des Hauses Dranien, dessen letzter männlicher Sproß der jüngst verstorbene König von Holland war. Ein Dranien besaß den Thron Englands und mit seinem Tode erlosch die ältere Linie. Sein Vater hatte noch zwei Söhne, von denen die ältere, Louise Henriette, an den „Großen Churfürsten“, die jüngere, Albertine, an ihren Vetter Wilhelm von Nassau-Diez verheiratet war und mit diesem die jüngere Linie Dranien begründete. König Wilhelm von England hatte die Nachkommen seiner jüngeren Tante zu Erben eingesetzt und so den Erben der älteren, König Friedrich I. von Preußen, benachtheiligt. Es entstand ein Erbthronstreit, während dessen auch Ludwig XIV. mit einem Anspruche auf Orange auftrat, weil dasselbe, als französisches Lehen, wegen des Aussterbens der männlichen Linie an Frankreich heimgefallen sei. Der Friede von Utrecht beendete den Streit; Frankreich erhielt die Oberhoheit über Orange und cedirte dasselbe an Preußen seine Ansprüche auf das Fürstenthum Neuchâtel; außerdem erhielt Preußen das Recht, Titel und Wappen von Orange zu führen. In dem Wappen steht das Horn Wilhelms, der einer der Paladine Karls des Großen war. Nachdem Preußen auch auf seine Ansprüche auf Neuchâtel verzichtet hatte, verblieb ihm nur das ideale Wappen und der Titel. Beide führt aber auch die jetzige Königin der Niederlande, die Kaiserin Wilhelm jetzt besucht. Das sind die uralten Beziehungen beider Häuser.

Berliner Cours-Bericht vom 3. Juli.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,90 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 98,90 B. Deutsche Interims-Schneine 3% 85,30 G. Preussische Consol.-Anleihe 4% 105,60 G. Preussische Consol.-Anl. 3 1/2% 98,90 G. Preussische Int.-Sch. 3% 85,30 G. Staats-Anl. 4% 102,00 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 99,90 G. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 94,80 G. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,90 G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 96,80 G. Posenische Pfandbriefe 4% 101,80 G. Westpreuss. Ritterschaft 3 1/2% 96,00 G. Preussische Rentenbriefe 4% 101,90 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 170,90 G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — — — Danziger Hypothekenz-Pfandbriefe 3 1/2% — — —

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 3. Juli 1891. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 19.—, superfein Nr. 00 Mk. 17.—, fein Nr. 1 Mk. 15.—, Nr. 2 Mk. 13.—, Mehlabfall oder Schmarzmehl Nr. 7,50. Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 17,50, superfein Nr. 0 Mk. 15,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 15,20, fein Nr. 1 Mk. 13,40, Nr. 2 Mk. 11,40, Schrotmehl Nr. 12,20, Mehlabfall oder Schmarzmehl Nr. 7,50. Arie: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 5,40, Roggen- Mk. 6,20, Graupenabfall Nr. 7,50. Graupe: Perl- pro 50 Kilo Mk. 23,00, Fein mittel Nr. 19,50 mittel Nr. 17,00, ordinär Nr. 15,50. Gerste: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 20.—, Gersten- Nr. 1 Mk. 18.—, Nr. 2 Mk. 16,50, Nr. 3 Mk. 15.—, Hafer- Nr. 20.—

Fleischliche und Blutarme!! wenn Ihr rasch und sicher gebrannt sein wollt, verlangt die ausführliche Brochure über Dr. Abbadie's Präparate, die bei der Firma W. Bruckstedt & Comp., Liebenburg am Harz, gratis und franco erhältlich ist.

Muster franco. Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben. Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carirt, waschacht. Zu 5 Mark 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Gran, Marengo, Olive und Braun. Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, modernste Muster, tragbar zu jeder Jahreszeit. Zu 4 Mark 80 Pfg. Stoff zu einem vollkommenen Damenregemantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare. Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Buxtinostoff für einen soliden praktischen Anzug. Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Buxtin. Zu 9 Mark echten wasserdichten Stoff zu einem Anzug oder Paletot in allen Farben. Zu 24 Mark 3 1/2 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug. Zu 20 Mark 3 Meter Buxtin-Stoff zu einem Salon-Anzug. 130-140 cm. br. Schwarze Tuche von Nr. 1.20 an. 130-140 cm. br. Fenerwehrtuche von Nr. 2 an. 180 cm. breite Villardtuche von Nr. 13 an. 130-140 cm. br. Livré-Tuche u. Nr. 3.50 an. 144 cm. breite Feine Kammgarnstoffe von Nr. 6 1/2 an. 130 cm. br. Chaifon-Tuche v. Nr. 4 1/2 an. 130 cm. breite Fortgrüne Tuche von Nr. 3 an. 5 Meter doppelbreiteste Daumentuch in allen Farben zu einem Kleide Nr. 6. 112 cm. breite Kleinwollene schwarze Cachemir zu Damenkleidern von Nr. 1.50 an. 130-144 cm. breite Hochfeine Cheviot-Anzug- u. Paletotstoffe von Nr. 3 bis Nr. 14. Wir verdienen jedes beliebige Maas franco. Adresse: Tuchausstellung Augsburg, (Wimpfheimer & Cie.)

16. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 200 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) 8. Juli 1891, vormittags.

16. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 200 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) 8. Juli 1891, nachmittags.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erdarbeiten, welche zur Abtragung der Mühlenrampe neben dem Dorfe Neuhofsbusch an der Mogat erforderlich werden und ca. 50000 cbm Bodenbewegung umfassen, soll öffentlich vergeben werden.

Suche Guttenja

Bedingungen an meine Adresse: Pionierant v. Raub u. a. Dberthornerstr. 32.

Verbedswagen

verkauft für 600 Mark! Gauronitz bei Terebnitz.

Roggen-Richtstroh

70-100 Ctr., hier abzuholen, verkauft bei Dauter, Drzonowo b. G.

Bullkalb

6 Monate alt, Holländer, sehr Verkauf Anfragen sind zu richten die Gutsverwaltung des Domänenbesizers, Kreis Thorn.

Hampshiredown

Jährlings-Böck Große schwarzköpfige englische Fleischschaff-Race. Verkauf von 30 Sprungfähigen Böcken findet statt am Donnerstag, den 30. Juli, durch Auktion, Straßburg, Bahn- und Postamt.

englische Lamm

oder Kreuzung, es können auch Linge zwischen sein, sowie circa 500 Stück.

Rambouillet. starke Samen

gleichzeitig 50 Stück Holländer Samen gut gefolgt, 2 u. 3 jährige werden zu kaufen gesucht und bitten Offerten.

Dominium Ossowen

schalt sucht 60 bis 80 zu kaufen.

100 Merzschaf

Mutter und Hammel stehen zum Verkauf Gut Dienen Liebenthal Ostpr.

10 fette Schweine

8 Monate alt, circa 2 1/2 Ctr. zu verkaufen F. Steckmann, len, Hof. Gerwinck Westpr.

Gechäftsverkauf

In einer Kreis- und Garnison von 31000 Einwohnern ist ein Kaufmanns-Geschäft, mit 26 jähriger Kundschaft vertriehen fort wegen Todesfall zu verkaufen. erforderliches Kapital 6000 Mark. Nähere nach Lebensform. Nähere durch das Annoncen-Annahme-Büro von Aukt., Gollub.

Confituren-Geschäft

In dem Konkursverfahren über Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns und Brauereibesizers G. B. u. a. Warnau soll das zur Waße gehörige Brauereigebäude mit allen Betriebs-Inventar freihändig verkauft werden. Kaufanerbietungen nehmen entgegen und ertheile jede gewünschte Auskunft.

Brauerei-Stablflemer

zu Warnau bei Marienburg mit dem Betriebs-Inventar freihändig zu verkaufen. Kaufanerbietungen nehmen entgegen und ertheile jede gewünschte Auskunft. Marienburg, den 20. Juni 1891. Der Konkursverwalter Justizrath Vant.

Zur Industriellen

Ein Gut, 1 Meile von Gollub, 2200 Mq. groß, wovon 700 Mq. bebaut, 250 Mq. Fluß- u. Feldwiesen, 1200 Mq. Wald in gemischt. Holzarten erbaute Dampfschiffen, Ziegeln, Mauerwerk, Wägen, Gebäude gut, leb. Inventar nicht vollständig, Hypothek nur Landchaft, im billigen Preis von 65000 Mark mit 20000 Thlr. Arg. d. mich zu verkaufen. F. W. Wörner, Liebstadt.

Ein schönes Grundstück

mit über 9 Mrg. Land, wovon 7 Mrg. am Hause belegenes Gartenland, bester Kultur, sehr geeignet zur Obstzucht, 1 km von Thorn gelegen, verkehrsmäßig sehr günstig.

Goldau, Umgebung

zur aest. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage in der früher F. Siervot'schen Tischlerei-Fabrik ein (7333)

Möbel-Magazin

bestehend in Möbeln, Spiegeln und fertigen Polsterwaaren, feinsten und einfacher Art, etabliert habe.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens beistehende bitte, verleihe ich strengste Reellität, solideste Arbeit und billigste Preisnotierung.

Decorationsarbeiten jeder Gattung sowie feinsten Polsterarbeiten werden prompt und billigst ausgeführt.

Esoban, d. 26. Juni 1891. Theodor Kollmann, Sattler u. Tapetier.

Schottische crownbr. Idenheringe

in Prima Qualität, hat in kleinen und größeren Paketen billig abzugeben. A. Badt, Lüban Westpr.

Prima Mal in Gelee

Postdose franco M. 6,50, Prima Malbrüden Postdose franco M. 5,50 offen.

Holz-, Tischlerei- u. Dttensen.

Die Waschinensabrik von C. Somnitz

Bischofsverder Westpr. empfiehlt vom Lager, als ganz neu: Ithaka-Rechen

Schälplüge

auf 2 Rädern, Dresch- und Reinigungsmaschinen, Thorneer Breitsäemaschinen etc. etc.

Die Herren Kunden werden gebeten, doch bei Zeiten die fehlenden Reparaturen an landwirtschaftl. Maschinen und Geräthen ausführen zu lassen, indem ich prompte Bedienung zusichere. (7963) Hochachtungsvoll C. Somnitz.

Mehrere hundert Meter trockenes Fichten-Nlovenholz

aus dem Königl. Walde, welches direkt zur Bahn gebracht wird, pro Meter 4 Mark ohne Unterlage ab Waggon Bahnhof Lautenburg zu verkaufen. Lieferung kann auch nach Belieben erfolgen. Joseph Salomon Lautenburg. (6679)

Locomobile

mit 54" breiten Dreschmaschinen nebst Strohelevator steht in Rajonskowo bei Schwirzen zum Verkauf. (8032) Dasselbst wird ein Maschinist gesucht zur Führung einer Dampfmaschine. Steinborn, Maschinenbesitzer.

Schönsten Schlanderhönig

zu haben bei Neumann, Neubrück bei Schl. Roggenhausen. (8043)

16. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 200 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) 8. Juli 1891, nachmittags.

16. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 200 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) 8. Juli 1891, nachmittags.

Zinger's Hotel, Prag.

Tanzkränzen.

Tusch.

Tanzkränzchen.

Pädagoginm Jahn

bei Hirschberg i. Schl. langbewährte, gesund u. schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanst. Kleine Class. (real. u. gymn. Sexta-Prima, Verb. z. Freiwil.-Vere.) Extern gewissenh. Pflege jüngerer Pflanzlinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge u. Empfeh. Prospekt kostenfrei. (6781) Dr. H. Hartung.

Schulfest.

Die Schulen Mendorf, Tarnen, Lusch, Postwinkel und Wosfarcken feiern ihr Schulfest am Donnerstag, den 9. Juli, bei ungenügender Witterung am 10. in Gaidenfranz, zu welchem die Eltern d. Schüler, sowie Freunde der Schulen einladen. Die Lehrere.

Tusch.

Auf allgemeines Verlangen findet das Volksfest

erst am 12. d. Mts. bei mir statt. (8105) A. Dombrowski.

Herrn Dr. Polewski, Cntm., sprechen hierdurch für die recht gefährliche, aber mit günstigstem Erfolge an ihrem 3. Wochen alten Knaben ausgeführte Operation den innigen Dank aus. Nicciszegau, den 3. Juli 1891. v. Mieczkowski nebst Frau.

2 gebrauchte, Spierd.

Dampf-Dreschläche durchweg neu aufgearbeitet, haben preiswerth zu verkaufen Glogowski & Sohn Inowrazlaw Maschinenfabrik und Reffschmiede.

Ein gut erhaltener, leichter, 4 spitzer Privat-Post-Omnibus

zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung des Wagens unter Nr. 8033 durch die Exped. des Gesellschen erbeten. Hirzebrünge empfielt Draver, Wichelau.

Franz Wehle
Anerkannt bewährteste (145)
Rähmaschinen = Werkstat
Graudenz, Kirchenstraße 12.

Eine frische Sendung
Chorner Pfefferkuchen
von G. Weese,
Echte Liegnitzer Bomben
sind eingetroffen.
Gleichzeitig empfehle
feinste Erfrischungsbombons
russ. Drops,
schweiz. Drops u. engl. Rocks
sowie (8047)
feinste Confecte u. Chocoladen.

B. Tiedemann
42 Marienwerderstrasse 42.

Papierlaternen
in verschiedenen Formen von 45 Pfg.
pro Dgd. an. Luftballons, Papier-
drachen, Kinderfahrnen u. offerirt
billigst in größter Auswahl
Moritz Maschke
5/6, Herrenstr. 5/6.

Oefen
weiße und bunte, empfehle billigst
(8749) Bodorf, Blumenstraße 2.

Neu! Neu! Patent-
Zithern

(Deutsches Reichspatent)
Kein Lehrer, Notenkenntnis nicht
nötig. Jeder kann nach der vorz. Z.
Schule sofort die schönsten Stücke spielen:
Pieder, Länge u. (ganz vorz.), großer
Erfolg), hochelegante Arbeit, 22 Saiten,
Länge 66 cm, Breite 36 cm, (gut ge-
stimmt, wundervoller Klang). Preis
nur 8 Mark (mit Schule, Verpackung
u. allem Zubehör) gegen Nachnahme.
R. Scholz, Versand-Geschäft,
Königsberg i. Pr. (7948)

Größtes Tapeten-
Versand-Geschäft.

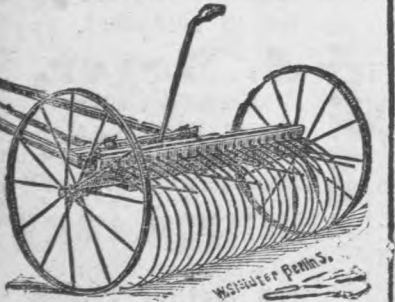
Naturwoll-Tapeten von 11 Pf. an
Gold- " " 23 " "
Glanz- " " 30 " "
C. Ehrhardt, Tapetenfabr.
Berlin SW., Friedrichstr. 36.
Zusend. von Musterarten franco.

Ein gut erhaltener, zweithüriger,
feuerfester Geldschrank
wird zu kaufen gesucht. Offerten er-
beten an das Bureau des Landwirts-
schaftlichen Kreis-Vereins zu Riesaer bur.



Henrika = Rechen
Patent Ventzki

verbessertes System Hollingsworth,
mit Federn,
mit 26 Zinken Mk. 110,-
mit 28 Zinken Mk. 115,-



Puck = Rechen
Patent Ventzki

Wichtig für kleinere Besitzer;
mit Federn,
mit 22 Zinken Mk. 58,-
mit 24 Zinken Mk. 62,-

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- u. Pflugfabrik.

A Zeeck, Graudenz
Alte Marktstr. 4. Alte Marktstr. 4.
Beste und billigste Bezugsquelle Gute amerikanische Nickelwecker zu 3,50 Mk. echte Nickelketten zu 60 Pf. - 3 Mk.
von Uhren, Ketten, Gold-, Silber-, Alfenid- u. optischen Waaren, Verlobungs- und Trauringen in allen Karaten.
Alte Uhren, altes Gold u. Silber werden zum höchsten Tagespreise in Zahlung genommen.
(8065)

Sämtliche Baumaterialien (groß. Lager v. Trägern).
Landw. u. Ackergeräthe (Benzli's Pflüge u. Rechen).
Haushaltungsgegenstände (Solinger Stahlwaaren).
Leistungsfähigste Waschmaschinen Pat. Newburg.
la. la. Wringmaschinen. Email. Geschirre
unter Garantie der Haltbarkeit.

Prima Prima geschmiedete Gußstahlsensen.
Allerbeste Handwerkszange für jedes Handwerk unter vollster Garantie.

Vorzüglichste Jagdgewehre, Central, Lafaud, Drillinge (oh. Hähne),
Rottweiler Pulver u. Rottweiler Patronen. Spratt's Hundekuchen.
Revolver, Teschings, Scheibenbüchsen.

● **Schienegeleise, Lowries zu Kauf und Miete.** ●
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Prompteste Bedienung. (8050)

Gegründ. 1838. **Jacob Rau** Gegründ. 1838.
vorm. Otto Hölzel.



S. Herrmann
Graudenz, Kirchenstr. 4

Aeltestes Möbel- und Decorations-Geschäft am Platze.
Reichhaltigstes Lager aller Arten **Kasten- u. Polstermöbel**
in verschiedenen Holz- und Stylarten, für **Salon-, Speise-, Wohn-,
Herren- u. Schlafzimmer.** Complet eingerichtete Muster-
zimmer. **Kücheneinrichtungen. Uebernahme ganzer
Wohnungs-Einrichtungen,** sowie decorativer Arrangements,
auch nach eigenen Entwürfen oder Angaben. (4260)
Conlanteste Zahlungsbedingungen. Reellste Preise.
**Teppiche. Gardinen. Stores. Möbelstoffe.
Portiären. Majoliken. Bronzen.**

Schuhmachern & Sattlern

offerire ich gegen Nachnahme und tausche Nichtconvenirendes um:
Sohlleder, stark und mittelstark von 0,90-1,25 Mk.
Brandsohlleder, zu Sohlen 1,00-1,10 "
Ripsbrandsohlleder, rein von Narben 0,90-1,05 "
Wachsele, feinsten Gerbung 1,25-1,45 "
Riftenstücke zu Brandsohlen, Kappen 1,00-1,25 "
Sohlen 1,30-1,65 "
Ripse "brann", ca. 5-8 Pfd. (feine Gerbung) 1,00-1,45 "
schwarz 5-9 dtd. 1,20-1,75 "
Hintertheile (wie Ropsleder aussehend) per Dgd. 6,00 "
Eiserne Aufweitungs-Treibleisten 6,00 "
Ferner sämtliche Sorten zur Rath gebrachter Lederstücke, in nur feinsten
Ausführung und aus bestem prima Leder gefertigt, sowie sämtliche Schuh-
macher-Artikel. Ebenso offerire alle Gattungen Sattler-Leder, auch Wild-
häute, sowie Pferde, Indiafaser, Ropshaare, Seegras, Gurte u. zc.
Bei etwaiger Bestellung bitte stets anzugeben, ob besteller, oder Markt-
schuhmacher. Hochachtend (7239)

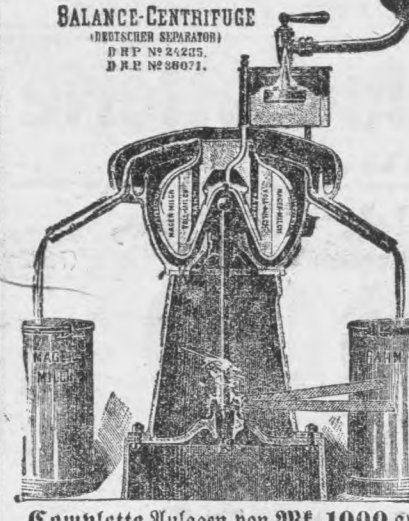
Adolph Sprinz, Inowrazlaw.

Haarleidende. Alle, welche mit diesem Uebel
Alle, welche mit diesem Uebel
nicht versäumen, sich schlen-
nigst an den Unterzeichneten
zu wenden. Derselbe heilt die
hartnäckigsten Fälle unter
Garantie für Erfolg! - Kein Geheimmittel. - Kein Schwindel!
Demjenigen der nach beendeter Cur nicht geheilt ist.
Zahlreiche Dankschreiben. Prospective gratis u. franco. **F. Kiko, Herford.**
(7698)

Für Reise-, Haus- und Promenaden-Costüme
empfehlen mehrere größere Partien (7919)
moderner reinwollener Kleiderstoffe
die wir als Restbestände von Fabrikägern ganz besonders vorteil-
haft einkaufen,
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Gebrüder Jacoby.

Zur Schiefereindeckung von Man-
sarden, Thürmen und Gebäuden jeder Art, zur Lieferung von
Dachschiefer und Plattenschiefer erbielen sich (6576)
Gebr. Pichert,
Graudenz, Thorn und Culusee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.



Balance-Centrifuge
(deutscher Separator)
unter d. Bezeichnung „Neu-Balance“.
Diese Maschine ist allen anderen
Systemen weitaus überlegen.
Wir liefern diese Centrifuge
Leistung 125 Liter für Handbetrieb
dto. 1000 u. 500 " " Göpelbetrieb
dto. 1500 u. 600 " " Dampfbetrieb
Zahlreiche Referenzen prakt. Land-
wirthe u. Meiereibes. bezeugen die Vor-
züglichkeit u. nimmt die größte Ein-
fachheit der Centrifuge Federn, der die
Maschine arbeiten sieht, für sich ein. Der
großartige durchschlagende Erfolg,
welchen die neue Maschine erzielt hat,
spricht besser, als alle Empfehlungen.
Wir übernehmen ausdrücklich höchste
Garantie für diese Centrifuge.
Complete Anlagen von Mk. 1000 an. Günstige Zahlungsbedingungen.
Die von der Concurrenz verbreiteten Gerüchte über Explosionsgefahr mögen
bei anderen Centrifugen ein Korn Wahrheit enthalten. - Die Balance-Centri-
fuge ist über solche Unmuthmächen erhaben. - Kostenaufschläge gratis.
Unsere Anlagen arbeiten mit weitaus größter Rentabilität. (1242h
Tüchtige Maschinenbauer (Fachleute) erhalten Vertretung.

Opel-Fahrräder



aus der renommirten Fabrik
Adam Opel, Rüsselheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.
1889 Errungene Preise: 1890
15 Meisterschaften, 24 Meisterschaften,
143 erste Preise, 214 erste Preise,
69 zweite Preise, 149 zweite Preise,
39 dritte Preise, 82 dritte Preise.
Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch Otto Schmidt in Graudenz.

Patent-Carbolineum Avenarius,

bestes Mittel für Holzconservirung, und Dr. S. Zener'sche Anti-
merulion, bewährtes geruchloses Mittel zur Vertilgung des
Schwammes und absolut sicheres Mittel zur Verhütung des
Schwammes in Holz und Mauerwerk.
Gebr. Pichert,
(6577) Graudenz, Thorn und Culusee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Zur Jagd

empfehle unter Garantie für vor-
züglichen Schuß: **Centrafener-**
Doppelflinten von 27-200 Mark,
Püsch- und Scheibenbüchsen
(Hinterlader) v. 30 Mk., **Teschings**
von 5 Mk., **Revolver** von 4 Mk.
an. Theilzahlung gestattet, Preis-
listen gratis. (7230)
Ewald Peting
Königl. Büchsenmacher
Thorn, Brückenstr. 15, I.

Beerenswein-

Bereitung empfehlen wir
Pressen v. Rmk. 27 an
und senden eine lehrreiche Fachbrochüre
auf Wunsch gratis u. franco. - Special-
fabrik für Pressen u. Obstverwerthungs-
Apparate. (5761)
Ph. Mayfarth & Co., Dirschau,
Chausseestrasse 24.
Berlin N., Frankfurt a. M.

Gelegenheitskauf!

8 Karät. gold. Herren-Remontoir-
uhren, ff. Werk, nur 40 Mk., silberne
Herren-Remontoiruhren mit Gold-
rand (H. Format), u. 17,50 Mk., für diese
Uhren leiste 2 Jahre Garantie. Ferner
empfehle ganze Violinen nebst Bogen
u. Carton (gute Arbeit), zu 10, 12 u. 15
Mk. Neuheit! „Vittoria“, Musikinstru-
ment zum Drehen, mit 24 Stahlglocken-
läuten, Größe 34/55 cm lang u. breit, Preis
incl. 6 Blechnotenstehen nur 21 Mk.
Eugen Spranger, Uhrmacher,
Crona a. Br. (7185)

Tapeten

von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**

Einen eisernen dreispännigen
Dreschfaden
nebst **Strohschüttler**
gut erhalten, verkauft (8005)
G. Schröder, Lubin.

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen
1 Mk. 60 Pf.; weiße Polarfedern
2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße
Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk.,
4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2
Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum
Kostenpreise. - Bei Beträgen von mindestens
75 Mk. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes**
wird frantirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Gradenz, Sonntag]

Die Geschichte im Krebsgang — eine Reform?

Ein Buch von grundsätzlicher Bedeutung für den Geschichtsunterricht in höheren Schulen ist kürzlich bei Mittler u. Sohn erschienen, betitelt „Lehr- und Lesebuch der Geschichte von der Gegenwart bis auf Kaiser Karl den Großen...“

Jetzt scheinen die Verfasser es allen höheren Schulen empfehlen zu wollen.

Bisher wurde in den untern Klassen der höhern Schulen kein systematischer Geschichtsunterricht erteilt; es wurden aber in der deutschen Stunde Geschichten, Lebensbilder, Schlachten und dergleichen gelesen, auch seit 1882 besondere biographische Erzählungen, dem Alter und der Denkwiese des Sextaners und Quintaners entsprechend, mit Erfolg gegeben.

Für die Sexta ist in dem neuen Geschichtsbuche nun als Lehrstoff bestimmt: der hohenzollern Thron und Leben in den letzten fünfhundert Jahren, von der Gegenwart bis 1415. Es wird also mit der Regierung des jetzigen Kaisers begonnen und zurückgegangen bis Friedrich I. Die Thaten jedes Herrschers bis zum großen Kurfürsten herab werden durchgegangen und daran eine mehr oder minder vollständige Lebensbeschreibung angefügt, von 1640 von Georg Wilhelm ab wird summarischer verfahren.

Wir wollen nun ein Beispiel herausgreifen, welches sehr lehrreich ist. Friedrich Wilhelm II. bestieg den Thron am 17. August 1786 im fast vollendeten 42. Lebensjahre. Im Osten hatte bereits die Theilung des Polenreiches stattgefunden, von Westen her kündigten drohende Zeichen den Sturm der französischen Revolution an.

Das sind fast so viel Räthsel für den Sextaner, als Worte in dem Abschnitte enthalten sind. In den vorhergehenden Theilen des Buches kann er keinen Aufschluß finden, die Vorstellungen, welche ihm diese Zeilen erwecken, haben keinen Grund und Boden, sie schweben völlig in der Luft: sie können ja natürlich auswendig gelernt werden, werden aber, wie auch der Vater, verstehen wird, nur leere Worte bleiben.

Unsere guten deutschen Lesebücher haben den Schülern der untern Klassen bisher genügend Stoff von Lebensbildern aus der deutschen Geschichte geboten, die in ihnen entfalteten Schilderungen Karl des Großen, Ottos I., Friedrich Barbarossas, Rudolfs von Habsburg, des Ritter- und Städtewesens, der Kreuzzüge u. s. w. gaben dem Geist des Knaben nicht nur angenehme Anregung zu seiner Phantasie, sondern auch die ihm zukommende und für sein Alter passende Belehrung.

Von dem gelehrten Dr. Nidzie in Edinburgh wird als Anekdote erzählt, daß er einen Studenten in der Prüfung fragte, ob je eine Wirkung einer Ursache vorgehe. Das könne vorkommen, war die Antwort. Nidzie schlug ein Ge-

lächter auf und sagte, er wäre außerordentlich gespannt, ein Beispiel dafür zu hören. Ein Mann, der einen Schubkarren führt, verkehrt der Student! — Käme er heute in die Lage, ein Beispiel für die der Ursache (mechanisch) vorausgehende Wirkung anzuführen zu müssen, so würde er seinen Examinator wahrscheinlich auf das Lehrbuch der Herren Stenzler und Lindner als eine Fundgrube solcher Beispiele verweisen.

25. Forts.] Der Lebende hat Recht! [Nachdr. verb. Kriminal-Roman von Georg Höder.

Von diesem Tage an war Frau Adelheid dann ruhig an der Seite ihres Gatten geblieben, aber sie hatte niemals wieder freiwillig das Wort an ihn gerichtet. Kalt und theilnahmslos war sie seitdem an der Seite des Mannes durch das Leben dahingeschritten. Sie hatte sich in ihren Sitten und Gebräuchen der größten Einfachheit befeißigt und nur als unthätige Zuschauerin an den prächtigen Gastmählern, welche der Bankier tagtäglich liebte, theilgenommen; sie hatte sich und ihrer Tochter trotz des energischen Widerspruches ihres Gatten bürgerlich einfache Speisen zubereiten lassen.

Sie hatte es verstanden gehabt, im Laufe der Jahre einen anerlesenen Kreis schätzenswerter Talente, politischer und finanzieller Größen in ihrem Salon zu versammeln, und diese Gesellschaften, welchen sie mit vollendeter Anmuth und Würde vorgestanden hatte, waren ihrer harmonischen Zusammenfügung halber in den oberen Kreisen der Weltstadt geradezu berühmt geworden.

Tausend kleine Flüge, die sich aus den Ermittlungen des Kommissars ergaben, sprachen für den stolzen, selbstbewußten und makelreinen Charakter der Dame. Anspruchslos für sich, ausgehend in der Erziehung ihrer Tochter, hatte sie sich ein warmes, offenes Herz für die Armen und Hilfsbedürftigen, wie sie das buntbewegte Leben der Großstadt tagtäglich zeitigt, zu bewahren gewußt. Auch das von der ehemaligen Bankiersgattin mit peinlichster Genauigkeit geführte Haushaltungsbuch war mit Besorgnis befüllt; aber selbst der Untersuchungsrichter mußte eingestehen, daß die klaren Angaben desselben sehr zu Gunsten der Dame sprachen, deren persönliche Aufwendungen gegenüber den Anforderungen, welche der auf Wunsch ihres Gatten glänzend eingerichtete Haushalt erforderte, geradezu geringfügig zu nennen gewesen waren.

Auch die Nachforschungen nach dem Verbleib des Prokuristen hatten zuerst kein greifbares Resultat erzielt. Schlummroth war wie vom Erdboden verschwunden; selbst der hinter ihm erlassene Steckbrief hatte keinen Erfolg gehabt.

Es war dies um so bedauerlicher, als mit jedem neuen Tage die Schuld Schlummroths sich greifbarer herausgestellt hatte. Der Prokurist hatte, ob mit oder ohne Wissen des Bankiers, konnte natürlich nicht festgestellt werden, da des Letzteren Mund sich auf ewig geschlossen hatte, wie nummehr atemmäßig nachgewiesen war, über eine Million Mark im Laufe weniger Monate im Differenzspiel an der Börse verloren und die nöthige Deckung zweifelsohne aus den seiner Verwaltung anvertrauten offenen Depots entnommen.

Endlich, als der Kommissar schon fast die Hoffnung aufgegeben hatte, die Spur des flüchtigen Verbrechers ausfindig machen zu können, traf von einer süddeutschen Badestadt die Nachricht ein, daß man daselbst den Gesuchten dingfest gemacht hatte.

Er hatte sich, nachdem er einige Wochen hindurch vorsichtig sich zurückgehalten und vermuthlich im Betriebe der Weltstadt selbst sich verborgen hatte, sicher gefühlt und dem in ihm lebenden ungezügelten Genußdrange nachgebend, war er nach dem Süden abgereist, in der Hoffnung, unter der Menge der Wiesbaden auch im Winter besuchenden Kurfremden spurlos verschwinden zu können.

Seine Einlieferung in das Untersuchungsgefängniß erfolgte wenige Tage nach der Uebersiedelung Frau Adelheids und ihrer Tochter Erna in die freundliche, bescheidene Wohnung des Bankiers Tibbecke.

Der Untersuchungsrichter entfaltete einen fieberhaften Eifer. Er unterwarf Schlummroth sofort nach geschwiegener Einlieferung im Beisein Molitors einem umfassenden, Stunden in Anspruch nehmenden Verhör. Angesichts des erdrückenden, wider ihn vorliegenden Beweismaterials versuchte der Prokurist, der im Uebrigen den Beamten mit feiner, trostiger Stirn gegenübertrat, nicht, ein vergebliches Lügensystem in Anwendung zu bringen, aber er schob alle Schuld auf den Bankier. Er erklärte, in dessen Auftrage das Differenzspiel an der Börse abgewickelt und keine Ahnung gehabt zu haben, daß mit veruntreuten Geldern die Differenzen beglichen wurden. Indessen alle diese Ausflüchte halfen ihm nichts, da er ja die Verwaltung der Depots selbst in der Hand gehabt hatte und aus den Vernehmungen des übrigen Kontorpersonals augenscheinlich hervorgegangen war, daß der Prokurist nicht der Mann gewesen war, sich von dem Bankier als gefügiges Werkzeug gebrauchen zu lassen.

Das freche, trotzig Benehmen des Verhafteten machte sowohl auf Feilenhauer, als auch den Kommissar den denkbar ungünstigsten Eindruck, und dieser wurde noch verneuert durch die prahlerische, dummdreiste Art und Weise, in welcher Schlummroth ungefragt und unaufgefordert sich erging, Andeutungen machend, daß er der Behörde sehr große Dienste leisten könne.

Gefragt, welche Art diese Dienste denn seien, ließ er sich zu weiteren Andeutungen herbei, daß er tiefer wie mancher Andere in die mysteriöse Angelegenheit des Bankiers Wiegand blicke und er wohl den wahren Schuldigen nennen könne, wenn man sich dazu verstehe, ihm Straflosigkeit und sofortige Haftentlassung zuzusichern. Davon konnte natürlich keine Rede sein.

Diese Andeutungen aber, welche in Molitors Gegenwart gemacht wurden, setzten sich bei demselben fest. Der Gedanke verließ den Kommissar nicht mehr, daß der Verhaftete selbst zu dem tragischen Ende des Bankiers sein gut Theil beigetragen haben müsse. Grund genug hatte er jedenfalls dazu. Es war anzunehmen, daß Schlummroth hinter dem Rücken seines Chefs die kolossalen Veruntreuungen sich hatte zu Schulden kommen lassen, daß er durch die Folgen der ersten bösen That zu immer weiteren gezwungen war und so erst

richtigen Grund gehabt hatte, alle Hebel daran zu setzen, daß sein strenger Chef, der besonders in Geldsachen keinen Spaß verstand, nicht hinter seine Schurkereien kam. Schlummroth hätte sonst fürchten müssen, unnachlässig, trotz seiner jahrelang innegehabten Vertrauensstellung, von Wiegand dem Staatsanwalt überantwortet zu werden. Konnte er nun nicht, von der Erkenntniß durchdrungen, daß alles wahrwichtige Börsenspiel ihn nur noch tiefer in das Unglück bringen und keinesfalls ihm den gehofften Gewinn eintragen könnte, auf den fürchterlichen, ihm von der Verzweiflung eingegebenen Voratz gekommen sein, den Bankier bei einer günstigen Gelegenheit zu beseitigen?

Es war freilich ein furchtbarer, vorläufig noch durch nichts bewiesener Verdacht, welcher den Kommissar gegen den Prokuristen erfüllte, und ihm widersprachen direkt die verschiedenen erheblichen Verdachtsgründe, welche gegen John Grover vorlagen.

Je länger aber Molitor über des Letzgenannten Schuld nachdachte, desto weniger hielt er sich von dem wirklichen Vorhandensein derselben überzeugt. Offenbar lag ein Geheimniß den Beziehungen Grovers mit dem Bankier zu Grunde, und sicherlich waren Beide auch an jenem Abende in Seedorf in dem Landhause Wiegands zusammengetroffen und hatten sich auch gemeinschaftlich aus demselben entfernt. Aber die Richtigkeit der Spuren vorausgesetzt, so war damit noch immer weiter nichts bewiesen, als daß die Beiden zusammen gewesen waren.

Die nagelbeschlagene Spur mit der defekten Stiefelsohle drängte sich dem Ermessen des unablässig Nachsinnender immer mehr und lebhafter auf. Unauffällig verglich er den Fußabdruck des Prokuristen mit dem Maßen, die damals genau abgenommen worden waren. Schlummroth besaß einen großen, ungesügten Fuß, aber dennoch paßten beide Spuren nicht im Entferntesten aufeinander. Indessen das war kein Grund, den Verdacht überhaupt aufzugeben. Konnte Schlummroth nicht an jenem Abende, vielleicht gerade um seine etwaigen Verfolger irre zu führen, andere Schuhe getragen haben?

Die Ermittlungen, die Molitor unter der Hand bei der ehemaligen Wirthin des Prokuristen anstellte, ergaben nichts Greifbares; wohl aber glaubte sich die Frau entsinnen zu können, daß der ehemalige Prokurist ein etwas defektes, älteres Paar nagelbeschlagener, berber Schuhe besessen habe. Mit der aufgefundenen vierten Spur wies der Fußabdruck des Prokuristen gar keine Aehnlichkeit auf.

Vorläufig behielt der Kommissar alle diese Ermittlungen für sich. Nicht daß es ihm an Zutrauen zu dem Untersuchungsrichter gefehlt hätte, aber er sah selbst noch nicht klar genug, um einem Anderen überzeugend nachzuweisen zu können, zu welchen Schlussfolgerungen sein wägender Verstand gekommen war. Indessen beschloß er, ein aufmerksames Auge auf Schlummroth zu haben.

Da der Kommissar mit der Aufsicht über das Untersuchungsgefängniß betraut war, so war es ihm ein Leichtes, seine Ablicht zur Ausführung zu bringen. Schon am Tage nach dem ersten umfassenden Verhör mit Schlummroth erschien Molitor wieder im Untersuchungsgefängniß und befohl einem der Aufseher, den Häftling Tibbecke in das Sprechzimmer zu führen.

Tibbecke war ein Mann von einigen vierzig Jahren, er besaß ein vertrauensweckendes Aeußere und sein von einem rötlich blonden Vollbart umrahmtes Gesicht wäre nicht ungeschön zu nennen gewesen, wenn er seine Blicke auf irgend eines Menschen Angesicht hätte lassen können. So aber irrten seine Augen immer unstät und scheu in ihren Höhlen umher und sie verliehen seinem Gesicht einen Schein tückischen, unaufrichtigen Lebens.

„Hören Sie mal, Tibbecke, Sie können sich um eine gute Sache verdient machen und unter Umständen dabei selbst ein gutes Stük Geld verdienen“, redete der Kommissar den Häftling an. „Sie haben doch von der geheimnißvollen Verunglückung des Bankiers Wiegand gehört?“

Tibbecke nickte langsam mit dem Kopfe. Es war, als ob er eben zwiessach vermind, dem Blicke des Kommissars zu begegnen; doch dies fiel Letzterem, der die Eigenart des Häftlings bereits kannte, nicht sonderlich auf.

„Ich habe mich nicht viel darum befümmert“, sagte Tibbecke dann mit heiser klingender Stimme. „Ich habe nur einmal etwas in der Zeitung darüber gelesen — tausend Mark Belohnung waren ausgesetzt —“

„Ganz richtig“, kopfnickte der Kommissar, vertraulich die Hand auf die Schulter des Anderen legend. „Man glaubt nämlich, daß ganz ungeheure Summen bei Seite geschafft worden sind — und aus diesem Grunde hat der Gläubiger-ausschuß des verunglückten Bankiers eine namhafte Belohnung ausgesetzt — Na, was zittern Sie denn so — was ist Ihnen denn?“ unterbrach der Kommissar sich plötzlich und nahm die Hand von des Häftlings Schulter.

„Nichts — nichts, Herr Kommissar — ich zittere auch nicht — es ging mir nur so ein Schauer durch den Leib, weil ich daran dachte, wie manche Leute das Geld unsinnig vergeuden — und Unereins —“

„Ja so — lassen Sie mich nur mit ihren weltzerfallenen Gedanken in Ruhe“, lachte Molitor kurz auf. „Hören Sie mich lieber ruhig an, dann können Sie vielleicht auch in die Lage kommen, einen kleinen Kapitalisten zu spielen. Ich hege nämlich die Vermuthung, daß der gestern in's Untersuchungsgefängniß eingelieferte ehemalige Prokurist der Bankfirma in erster Linie seine Hand im Spiele bei den Veruntreuungen gehabt und es verstanden hat, den größten Theil des untergeschlagenen Geldes sicher zu stellen. Ich will Ihnen Schlummroth, so heißt der Verhaftete — als Zellengenosse beigegeben —“

„Ach — Spionieren ist nicht meine Sache — ganz gewiß nicht —“ unterbrach ihn Tibbecke hastig. „Ich bin vielleicht ein verzweifelter Kerl, aber so schlecht bin ich doch nicht —“

(Fortsetzung folgt.)

[Der erste Kuß.] Darüber, wie der erste Kuß schmeckt giebt das Tagebuch einer jungen Dame folgende Aufzeichnung: „Am 20. Mai küßte mich Heinrich zum ersten Mal! Ich fühlte mich wie in einem Küssel mit Rosen, die in Honig, Eau de Cologne und Champagner schwammen; als ob etwas auf Diamantfüßen über meine Nerven lief und viele kleine Gondeln mit Engeln durch meine Adern strömten, und als ob durch meinen ganzen Körper ein magnetisches Regenbogen-Licht sich ergoße!“

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 5. Juli (6. n. Trin.) 8 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pfr. Erdmann. 10 Uhr: Hr. Pfr. Ebel. 4 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann.
Donnerstag, 9. Juli, 8 Uhr: Hr. Pfr. Ebel.
Evangelische Garnison-Gemeinde. Sonntag, 5. Juli, 9 Uhr: Festgottesdienst in der Plantage nahe dem Denkmal: Hr. Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Festung Graudenz. Sonntag, den 5. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst im Besaal der Festung: Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Bekanntmachung.
Die Anmeldungen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse sowie zur Invaliditäts- und Altersversicherung unterbleiben noch immer in vielen Fällen oder erfolgen nicht rechtzeitig innerhalb 3 Tagen und ohne Angabe des Geburtsortes, Geburtsortes und -kreises. Ebenso unterbleiben auch die vorgeschriebenen Anmeldungen.

Zur Vermeidung der im § 81 des Gesetzes der Kranken-Versicherung der Arbeiter und § 3 des Ortsstatuts vom 11. November 1890 festgesetzten Strafen (bis 20 bzw. 100 Mark) fordern wir die Arbeitgeber auf, die von ihnen beschäftigten krankensicherungs- bzw. nur invaliditäts- und altersversicherungspflichtigen Personen innerhalb der ersten 3 Tage nach Beginn der Beschäftigung bei dem Rendanten der Allgemeinen Ortskrankenkasse Taxakasse 6 an- und spätestens am 3. Tage nach Beendigung der Beschäftigung abzumelden.

Zur Anmeldung muß das in der Druckerei von G. Röhre käufliche Formular benutzt werden, dessen einzelne Hefen vollständig auszufüllen sind.

Anzumelden sind Kaufmannsgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, ständige Arbeiter in allen Gewerbebetrieben und in der Landwirtschaft, Dienstboten.
Graudenz, den 28. Mai 1891.
Der Magistrat.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von G. Schönforst - Band X B - Blatt 81 - auf den Namen der Rätin Friedric und Caroline geb. Popurski - Bronkowskischen Eheleute eingetragene, zu G. Schönforst belegene Grundstück am 31. August 1891, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,54 Marck Reinertrag und einer Fläche von 0,0590 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des - Grundbuchblattes - Grundbuchartikels, etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstoffer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die beteiligten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (5848)

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 31. August 1891, Nachmittags 1 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Dt. Gylan, den 1. Juni 1891.
Königliches Amtsgericht I.

Auktholz-Verkauf.

Um meinen, auf dem Holzplatze des Herrn Czaykowski in der Station Lubichow) lagernden Bretterbestand, bestehend aus:
45 Schok 3/4" Bretter,
20 Schok 1/2" Bretter,
einem größ. Posten Kautscholz,
total zu räumen, verkaufe ich am Freitag, den 10. Juli cr., von Vormittag 11 Uhr ab, an Ort und Stelle, meistbietend und freihändig zu jedem annehmbaren Preise und laße Kauflustige hiermit ergeben ein.
L. Groos, Czerst.

Häffel
offerirt bei größeren Posten zu 1,80 Mk. pro Centner W. Rosenberg.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Thorn zugehörige Fahrgerechtigkeitsüberden Reichelstrom soll vom 1. Januar 1892 bis zum 31. Dezember 1897, also auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Fahrgerechtheit ist eine ausschließliche, anderen Personen als dem städtischen Fahrpächter ist das Ueberfahren gegen Entgelt bei Strafe verboten. Die Fähre bildet die kürzeste Verbindung zwischen der Stadt und dem auf dem andern Ufer liegenden Haupt- und Güterbahnhof Thorn nebst Beamtenhäusern, ferner den drei Badeanstalten, der 2500 Einwohner zählenden Stadt Bodgorz und einer Anzahl ländlicher Ortschaften, welche sämmtlich mit Thorn durch wirtschaftliche und geschäftliche Interessen eng verbunden sind.

Der normale Fahrpreis für Personen beträgt für eine einmalige Ueberfahrt 5 Pfg. Zur Uebernahme der Fahrt sind 2 gute Dampfer, der eine davon zur Reserve, für je mindestens 80 Personen erforderlich und vom Fahrpächter zu stellen.

Die Ausschreibung erfolgt im Wege der Submission. Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum 22. Juli d. J., Nachm. 6 Uhr in unserm Bureau I einzureichen.

Dar selbst liegen die Pachtbedingungen bis zum Termin zur Einsicht aus und können von dort gegen 1,00 Mk. Schreibgebühr bezogen werden. Die Pachtbedingungen müssen vorher entweder durch Unterschrift oder besondere schriftliche Erklärung ausdrücklich als bindend anerkannt werden. Die Mietungsanbahnung beträgt 600 Mk. und ist vor dem Termin in Staatspapieren zu mindestens 3 1/2% nebst Coupons und Talon oder bar bei unserer Kammerei-Kasse zu hinterlegen.
Thorn, den 19. Juni 1891.
Der Magistrat.

Wegen Aufgabe d. Geschäfts

werde ich Grabenstraße 34, bei Hrl. Ehrlich: Montag, den 6., und Dienstag, den 7. Juli, von Vormittags 11 Uhr ab, Puz- u. Kurzwaren, garnirte u. ungarirte Hüte, Spitzen, Knöpfe, Schürzen, Glaschränke und Tombak veräußern. F. Foth, Auktionator.

Bahnhof Schönsee.

Hr. W. Senft's Postfachschule und Vorbereitungsinstitut für Einjährig-Freiwillige, wie für sämmtliche Klassen höherer Lehranstalten. - Eintritt jederzeit. - Prospekte gratis.
Direktor Dr. E. Herwig.

Postschule Liebenwerda

Vorbereitungsinstitut für den Postdienst 3057h bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Anl. zur Telegraphie. Aufn. neuer Schüler jeders.; augenöf. 125 hier. Gute Pension im Institut. Arzt u. Apoth. frei. Schulgeld einschl. voll. Pension 1/2 jährlich 210 Mk. Auf Verlangen Prospekt u. nähere Auskunft.
Bernhard von Münch.

Einjähr. Ver. - Briefl. Unter. Bauhufschule Trellitz i. M. Eintritt jeden Tag. Bauhufsch. Dir. Hiltenskofer. (4347)

Prima Salzheringe!!

10 Pfd. ca. 40-50 neue Mk. 2,60
10 Pfd. Ia. Vollheringe (Wischer) 3,30
10 Pfd. fette Ia. Matjesheringe 4,10
wirklich delikate Speckfischchen
10 Pfd. - Riste Mk. 2,60, 3,10, 3,60, 4,10, 4,60
alles porto- und nachnahmefrei.
E. Degeuer, Fischerei, Ewinemünde.

Butter Honig

9 Pfd. netto Postfr. Nachh. Süßr. Grasbutter, frisch, Mk. 7,25, Wälder-Honig, fein, Mk. 4,25, Aprikosen, edel, Mk. 3, garant. leb. Anl. 7-8 Hühnchen Geflügel Mk. 6,25, 3-4 Hühner Mk. 6, 4-6 Enten, Mk. 6 & Strossand, Kluske, Galiz.

WER lebend ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von Hans Maier in Ulm a. D. Grosser Import Ital. Produkte. (9788)

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Kadlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Graudenz bei Fritz Kysor.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism, Gicht, Reizen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschm., Hebermüd., Schwäche, Abspann., Ermüddung, Socken- und Fußschmerz. Zu haben i. d. Apotheken a. Plac. 1. 1. 1.

Für Bandwurmliebende!

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radikal mit dem Kopfe, ohne Anwendung von Conio, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Sengerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg beste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. - Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankeschreiben aus ganz Deutschland u. mir bezeugen. Adresse ist: G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Altkönigsstr. - Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nadelartiger oder fürbislerartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichtes, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit sogar Ohnmachten bei nächstem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhl, Asthenie, wellenartige Bewegungen und laugende Schmerzen in den Gebärmern, belegte Zunge und Herzlopfen. (4395)

Technikum | Getrennte | Maschinentechniker etc. | Hildburghausen. | Fachschulen | für | Haugewerk & Bahameister etc. | Hon. 75 Mk. Vorunter. freit. Rathke, Dir.

Mosaik-Thonplatten in einfachen und reichen Mustern, zum Belag von Fußböden aller Art, Glasirte Thonplatten zur Wandbekleidung für Badezimmer und Küchen in verschiedenen Mustern, halten jeder Zeit auf Lager und liefern zu Fabrikpreisen (6576)

Gebr. Pichert, Graudenz, Thorn und Culmssee, Baumaterial-Spezial-Geschäft.



Pferderechen mit echt amerik. Stahlsäulen, System Tiger und Hollingsworth, **Gras- und Getreide-Mähmaschinen** **Kartoffelhäufleypflüge** in allen Stärken, (3455) **Rübenjäter, Rübenhack-Maschinen** empfiehlt billigt unter coulantem Bedingungen **Carl Beermann, Bromberg.**

Dt. Gylaner Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappendeckungen als **doppellagiges Klebepapdach, einfaches Δ Leistendach, einfaches Klebepapdach, Holzcementdach** einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch **Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,** ferner **Asphaltierungen** in Brennereien, Meierereien. **Sämmtliche Arbeiten** werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer citens der Fabrik kostenfrei bewirkt. (61)

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Alkalische Quellen ersten Ranges. Berühmte Wollensanstat. Nationale Milchsterilisirungs- und Desinficirungs-Einrichtungen. Badeanstalten. Waslange. Großartige Anlagen. Wohnungen zu allen Preisen. Selbstbewährt bei Erkrankungen der Atmungsorgane und bei Magen-, bei Erbsenruhr, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden und Diabetes; bei Kindern auch angestrichen für Blüthen- und Reconvalescenten. Verwendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle **Oberbrunnen** durch die Herren Furbach & Ströbel. Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen etc. durch die Fürstliche Brunnen-Inspection.

Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen Molkereien

mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachstem System, Betriebskontrolle. Lieferung aller Maschinen, Utensilien u. s. w.; Oelen; Anfertigung von Waaplänen und Kostenanschlägen werden übernommen.

Alfa-Separatoren werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Verantwortung. (9427)

Bureau des Bergedorfer Eisenwerks für Posen und Westpreußen. Bromberg, Elisabethstraße Nr. 22, partee, links.

Rothe und gelbe Verblendsteine

aus den renommirten schlesischen Fabriken von Siegisdorf u. Tschauchwitz halten auf Lager u. liefern zu Fabrikpreisen **Gebr. Pichert, Graudenz, Thorn und Culmssee, Baumaterial-Spezial-Geschäft.** (6578)

Oldenburger Deckhengste

buntbraun, mit Stern, 7 Jahre, 1,72 Meter groß, gelbrt, flottes G. wegen herangewachsener Nachhand verkauft in Drzonowo bei Broglawo.

Ein starkes Arbeitsspferd

das sich als Frachtpferd eignet, ist käuflich in Annaberg b. Melno.



Domaine Allenstein Wegen Ansführung der Etcheerde wird am **Dienstag, d. 7. Juli** Mittags 12 Uhr die 27. und letzte Auktion über **Rambouilletböcke u. Lämmer** sowie **Oxforddownböcke-Mütter** u. abgehalten.

Die Böcke kommen einzeln, Mütter u. in Loosen a 5 Stück Verkauf. **Antsrah Patzki**

Bock-Auktion

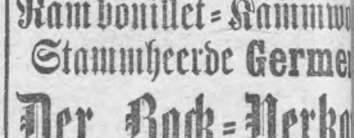
Die diesjährige Bock-Auktion Merino-Kammwoll-Stammherde zu Traupel bei Bischofsberg Westpr. (Bahn- und Poststation) am 25. Juli d. J. Vormittags 12 Uhr, statt. (7072) Die Gutsverwaltung



Rambouillet-Kammwoll-Stammherde Gerners

Der Bock-Verkauf

beginnt (72) Montag, den 27. Juli Mittags 1 Uhr. Auf rechtzeitige Bestellung Bahnh. Niesenburg. **von Puttkamer**



Bock-Auktion

zu Dembowalonka W. am Mittwoch, den 29. Juli Nachmittags 2 Uhr, über circa 35 sprungfähige **Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke.**

Es sind dieselben schön entwickelt von großer und tiefer Figur, bei Kammwolle. Die Herde wurde durch Auswahl der Elite aus den Däm von Guérin-Gallet, Simonet-Will und Lefebvre-St. Escobille gebildet stets reinblütig weiter gezüchtet. Kataloge 8 Tage vor der Auktion auf Wunsch. (7121)

50 Mutterstafel

zur Zucht, stehen zum Verkauf. Dom. Gräneberg bei Lubichow

Ein größerer Posten Brackshafe, Jährling

und zweiährige Stiere zur Mast tauglich, stehen in Kamlen per Kl. Cyste zum Verkauf. 36 Stück **fette Schweine** hat zu verkaufen Dom. Rehd. **9 Schweine** Durchschnittsgewicht 2 Centner, stehen zum Verkauf in Dom. Pomisch bei Zablunowo. (780)

alte Kartoffeln
 7-8 Tonnen Roggen
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Gut Clarashöhe
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

2700 Mark
 zu 6% verzinslich, am 22. September 1891 fällig, zur ersten Stelle auf eine Gastwirtschaft (alleinige im Dorfe), mit einigen Morgen Land, sind sofort mit kleinem Avance zu cediren, Taxwerth 6770 Mark.
 Gest. Offerten werden mit der Aufschrift Nr. 7272 an die Exp. des Ges. erbeten.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinwandlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinwäsche aus.
 Mey's Stoffkragen überrufen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
 Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlöhne leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinwäsche.
 Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
 Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche ortsfällt.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —,65.

SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,90.

MERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.

ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,75.

WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.

GOSTALIA III conisch geschnitten. Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Hals sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.

FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,65.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in Graudenz bei: A. Weisner, G. Biegajewski, Strassburg bei R. Löwenberg, W. Seifert, Briesen bei A. Lucas, oder direkt vom Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ländlicher und städtischer Grundbesitz
 wird durch uns zu billigstem Zinsfuß beliehen.
 Auf Verlangen werden auch Vorschriften gewährt. G. Jacoby & Sohn, Königsberg i/Pr., Wilhelmsplatz 4.

Lichtige Zimmergejellen
 erhalten bei großen Bauausführungen dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Soppart in Thorn. (7572)

Ein 1. und ein 2. Inspektor
 sowie Meier oder Meierin werden von sofort oder doch bald gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Tüchtige junge Leute, die polnisch sprechen, werden erjucht, ihre Offerten unter Nr. 8016 an die Expedition des Geselligen einzusenden.

Ein kräftiger, junger Mensch
 der die Putz- und Käsefabrikation gründlich erlernen will, kann sich zum baldigen Antritt melden bei der Administration der Herrschaft Radawitz bei Flatow.

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein Birtheftsbeamter
 32 Jahre alt, gut empfohlen, sucht auf einem mittl. Gute direkt unterm Principal dauernde Stellung. Gest. Offert verb. unt. Nr. 7976 a. b. Exp. d. Ges. erbet.

Ofenheker, Kachelmacher und einige kräftige Lehrlinge
 können sogleich eintreten. Otto Richter, Ofenfabrikant, Rontz Wv.

2. Birtheftsinspektor
 bei 300 Mark Gehalt und freier Station ercl. Wäsche. Schoen, Gutsverwalter.

Zwei Schuhmacherlehrlinge
 können sofort bei mir in die Lehre treten. (7922) S. Bartel.

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein junger Mann
 mit guten Schulkenntnissen, wird zu schriftlichen Arbeiten in einem Comptoir in Graudenz gesucht. Stellung dauernd. Bewerbungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7858 durch die Exped. des Ges. erbeten.

Licht. Kupferschmiedegesellen
 finden lohnende, dauernde Beschäftigung bei G. Kannenberg, Lynd Dvr.

Wirtheftsbeamter
 der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen. Gehalt 240 Mk. pro Jahr. H. Dzaad, Gr. Montau, Kreis Marienburg.

Zwei Lehrlinge
 aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig, werden von sofort eingestellt. H. v. Ditzewski, Thorn. Colonialwaaren- und Wein-Handlung.

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Stellenvermittlung
 für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgeliefen. Geschäftsstelle Königsberg i/Pr., Passage 3. (7807)

2 tüchtige Kupferschmiede 1 Maschinenbauer
 können noch sofort bei gutem Lohn und dauernder Arbeit eintreten bei (7754) A. Gruente, Reidenburg a Dvr., Kupferwaarenfabrik u. Maschinenbauerei.

Ein unverh. Hofverwalter
 und Rechnungsführer mit nur guten Zeugnissen findet von sof. Stellung in 7873 Gombes bei Goldfeld.

einem Lehrling
 per sofort resp. 15. Juli cr. S. L. Cohn.

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein Commis
 sucht von sogleich Ch. Preuss, Saalfeld.

Lichtige Kupferschmiede
 und einen jüngeren Schmied sucht Hecht, Dt. Eylau.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Brauns, Gr. Schönbrück v. Lessen.

einem Lehrling
 sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Bäckergehilfe
 (mit der Denarbeit vertraut), findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei G. Bachowski, Vödemstr., Christburg. Dasselbst können auch zwei Lehrlinge eintreten. (7805)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

ein Reitpferd
 4 gute junge Kutschpferde
 Sühnerhund
 Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung
 Schmiede-Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück
 Grundstück

Ein tüchtiger Radierergehilfe
 findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubait, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7847)

Einem Schmiedegesellen
 sucht von sofort St. Schuslada in Schloß Roggenhausen.

einem Unternehmer mit 20 Leuten.
 Ein militärfreier, evangelischer Wirthe (Wogt) mit Scharwerker der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Ateste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarcken bei Kl. Gypke. (7534)

einem Lehrling
 fürs Geschäft. Auch kann ein Lehrling sofort placirt werden. Polnische Sprache beider bedngt nsthtig. Samuel Cohn, Erzn. Distillation, Colonialwaaren- und Wech-Handlung. (7941)

Spezialarzt Dr. med. Meyer
 heilt alle Arten v. Änkeren, Unterleib-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin; von 11-2 Vorm., 4-6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.) (367a)

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
 nach
Philadelphia
 nach
New York
 schnelle Fahrten gute
 Verpflegung, billige Preise

Die Direktion in Antwerpen.

Stottern
 wird durch gründl. Unterr., feste Leit. u. Contr. schnell u. dauernd bef. Nur geb. 3. Hon. Anst. g. 1869. Näh. f. Prosy S. & Fr. Krentzer, Rostock/M.

Chem. tech. Versuchsstation
 5073h) Hanke & Dr. Strassmann
 Königsberg i/Pr., Kneiphöf. Langgasse 20.
 Untersuchung von Wässern, sämmtl. gewerbl. u. landw. Prod. — Nahrungsmittel. — Untersuchung f. Brauereien, Brennereien, Meiereien, Landwirtsch. Lab. f. Hygiene. — Herstell. chem. u. pharm. Präparate. — Unterrichtskurse in chem. u. mikrosk. Arb.

Carbolineum

beste Marke, empfiehlt zu Engros-Preisen
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
 Dachpappen-Fabrik. (64)

Silionese
 (Schönheitswasser)
 zur Verschönerung d. Haut, Entfernung von Sommerprossen, gelb. Teint, Mitesser etc. d. Flasche M. 2.—

Enthaarungsmittel
 zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Vorsicht bei Damen) in wenig Minuten, ohne Nachtheil für die Haut, a. Fl. M. 2.50. (2386b)

Eau d'Athènes (Haarwuchsmittel)
 das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schuppen, Beseitigung des Ausfalls der Haare und zur Stärkung u. Kräftigung des Haarwuchses 1/2 Fl. M. 3.—, 1/4 Fl. M. 1.50.

Haarfarbe
 zum Echtfärben ergreuer u. roter Kopf u. Barthaare in allen Nuancen, garantiert unsch. 1/2 Fl. M. 2.50, 1/4 Fl. M. 1.25

Haarwuchspomade
 z. schnellerer Erlangung eines vollen, auch zum Kopfhautwuchs anwendbar, d. Dose M. 1.50. Kopien v. Handschriften sind im Depot einzusehen. Für d. Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantiert die Fabrik **Rothe & Cie.**, Berlin SO., Dranienstraße 207.

Für Graudenz alleinige Niederlage b. Fritz Kyser, Drogen-Handl., Markt 12.

Die weltbekannte Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantiert neue, vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., 12652 Halbdaunen, das Pfd. M. 1.20, weiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1.75, beste Ganzdaunen, das Pfd. M. 2.75. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Rohrgewebe
 zu Gipsdecken empfiehlt zu Fabrikpreisen (63)
Eduard Dehn, Dt. Eylau
 Dachpappen- u. Rohr-Gewebe-Fabrik.
Zwei Schaufenster
 gebraucht, 122 cm breit, 229 cm hoch, 70 cm tief, das Glas aus drei Theilen bestehend, innen zwei Flügelthüren, mit Jalouise, sind sofort billig zu verkaufen. Wo? fragt die Expedition des Geselligen unter Nr. 2522.

Die Fülle von betrügerischem Mißbrauch mit der Marke „Zacherlin“ hören leider nicht auf, sich zu ereignen! Die Firma J. Zacherl in Wien steht sich deshalb genöthigt, allerorts bekannt zu geben, daß sie zur Abwehr solcher Unthaten eine Belohnung von 100 Mark an Jedermann baar auszahlt, durch dessen Information sie in den Stand gesetzt worden ist, die gerichtliche Verurtheilung in einem mit ihrer Marke stattgehabten Mißbrauchsfalle herbeizuführen. „Zacherlin“ — dieses anerkannt vorzüglichste Mittel gegen alle Insekten — darf man ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektapolver verwechseln, denn „Zacherlin“ ist eine ganz eigene Spezialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in verpackten Flaschen mit Schutzmarke und dem Namenszug „J. Zacherl“. Wer also „Zacherlin“ verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düsen oder Schachteln dafür annimmt, — ist damit sicherlich jedesmal betrogen. **Acht zu haben:**

In Graudenz bei Herrn Fritz Kysor,	In Kulmsow bei Herrn B. von Wolski,
„ Marionwerder „ F. Schauflior, L.-D.,	„ Löbau „ H. Ruhbaum, Ap.,
„ Thorn „ Adolf Maye,	„ Neumark i/Wpr. „ S. H. Landsbut,
„ Bromberg „ Dr. Aurel Kratz,	„ Neidenburg „ Adolf Grabowski,
„ „ „ Victoria-Drog.,	„ Schwetz „ Bruno Boldt,
„ „ „ Carl Grosso,	„ Soldau i/Dpr. „ G. Kettkowski,
„ Okollo „ W. Strenze,	„ Strassburg i/Wpr. „ K. Koczwarra,
„ Lautenburg „ E. Rutkowski,	„ Rosenberg i/Wpr. Apotheke.

Feldbahn-Fabrik
Ludwig Zimmermann Nachfgr., Danzig.
 Comtoir und Lager: Fischmarkt 2021.
 Neue und gebrauchte
Stahlgruben-Schienen, Lowries etc.,
transportable Stahlbahnen, Weichen, Stahlradfäße,
kauf- auch miethsweise
 coulanteste Zahlungsbedingungen.
 Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Umbose etc. zu billigsten Preisen. (6269)

Prima Asphalt-Dachpappe
 Holzcement und Klebemasse, reelles Fabrikat aus eigener Fabrik, und Steinkohlentheer offeriren
Gebr. Pichert,
 Graudenz, Thorn und Culmssee,
 Baumaterial-Spezial-Geschäft. (6572)

Waschmaschinen Ziegler
 System
 die wirklich rein und schonender als mit der Hand waschen, offeriren billigst. Sende Prospekt und sehr viele beste Zeugnisse von fast Jedermann bekannten Herrschaften franko und auf Wunsch meine Maschine zur Probe gratis.
 Der Vertreter
 für West- u. Ostpreußen, Pommern u. Posen
F. Grauer, Jablonowo.
 Bitte dieses System nicht mit anderen ähnlich aussehenden Maschinen zu verwechseln, die ihren Verbindungen nicht nachkommen. (1772)

Rohrgewebe, Chamottesteine, Chamottethon, Stuck- und Mauergypß
 sowie Baumaterialien aller Art halten stets auf Lager und geben zu mäßigen Preisen ab (6573)
Gebr. Pichert,
 Graudenz, Thorn und Culmssee,
 Baumaterial-Spezial-Geschäft.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ
 nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenschmerzen, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis p. 1/2 Fl. 3 Mk., 1/4 Fl. 1.50.
 Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen. (6479)

Nachdem unsere durch Brand zerstörte Dampfsechsbühne nunmehr errichtet und in vollem Gange ist, sind wir wieder in den Stand gesetzt
Hobllieferungen
 jeglicher Art prompt und billigst auszuführen und erbiten Aufträge (7387)
Stuhmer Sägewerke
Herrmann & Co.
 Stuhl Wpr.

Güßfabrikation.
 Verbesserungen sowie Neuerrichtungen bestehender Gießfabriken werden bestens ausgeführt u. sind Offert unter H. B. 100 postlagernd Lautenburg bis 3. 8. erbet. (7900)

Wappstreifen
 zur Unterlage bei Bierschwanzbüchern liefert in jeder Breite zu Fabrikpreisen
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn. 62
723 Streng 723
Die Dampf-Wurst-Fabrik
 von
H. Lyon, Danzig,
 empfiehlt (7276)
Pommersche Fleischwürst
 von 70 Pfg. an,
Zuckertt a Pfund 60 Pfg.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Pianos, kreuzs., v. 380 Mk. an, ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl. Kostenfr. 4 wöch. Probestand. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Für Schulen.
 Landkarten, Anschauungsbilder, Rechen- und Leseapparate, Globen, alle gebräuchlichen Lehr- und Schulbücher, Absentenlisten, Schultagebücher, Entlassungszertifikate, Schulversammlungslisten, Schreib- und Zeichenmaterialien
 liefert in **besten** Qualität zu [2396]
billigsten Preisen
C. G. Röthe'sche
Buchhdlg.
(Paul Schubert)
 Graudenz.

Zur landwirthsch. Buchführung:
 1. Geldjournal, 6 Bg., in 1 Bd., 18. (geb. 3 Mk.)
 2. Speicheregister, 25 Bg., geb. 3 Mk.
 3. Arbeitsmannall, 25 Bg., geb. 3 Mk.
 4. Journal für Einnahme u. Ausgabe v. Getreide etc., 25 Bg., geb. 3 Mk.
 5. Tagelöhner-Conto und Arbeitsverzeichnis, 30 Bg., geb. 3.50 Mk.
 6. Arbeiterlohnconto, 25 Bg., geb. 3 Mk.
 7. Deputatconto, 25 Bg., geb. 2.25 Mk.
 8. Düng-, Aussaat- und Ernte-Register, 25 Bg., geb. 3 Mk.
 9. Viehstands-Register, à Bogen 10 Pf.
 Monatsabgabe, große Ausg. 25 Bg. 2.50
 Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bg. 2.00.
 Contracte m. Conto, Du., 25 Stück 1.50.
 Lohn- u. Deputat-Conto, Dgd. 1 Mk.
Probabogen gratis und **polizei.**
Buchdruckerei von Gustav Röthe

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
 treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Gehe es auch über, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen leidet, seine aufrichtige Belehrung, hülfes jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einfindung von 2 Mark in Reichardt, zu bez. von Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselstrasse Nr. 11.
 Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Der Rothlauf
 der Schweine, seine Verhütung, Erkennung u. Heilung. Anweif. hierzu gratis u. franko durch Apotheker **Frank, Pselpin.** Rothlaufschuk à Flasche 1 Mk.

Die...
 Bes...
 Gefell...
 von den...
 kostet, wen...
 läßt, 1 W...
 den Brief...
 Wer b...
 neuen We...
 hat an die...
 Der Be...
 Abonnent...
 durch Post...
 Von un...
 Kaiser...
 Sonnabend...
 ungetroffen...
 artig; alle...
 spielten „E...
 mit der ei...
 (Rast) nach...
 der Prinz...
 Blücherhul...
 Bietenhus...
 neralsunifo...
 kchaftsbeam...
 schaft in...
 reichlich sch...
 Wilhelm, d...
 tischer Adm...
 Kaiser stre...
 und kügte...
 der Kaiser...
 der Grippe...
 auf auf den...
 bräutem K...
 der Herzog...
 dann erfol...
 Nach Beer...
 der Prinz...
 bei Tafeln...
 Port Victo...
 und gelben...
 der Chrem...
 lichen und...
 Wilhelms...
 Bales im...
 sekte mit d...
 geschmückte...
 lieberall in...
 Tücherichw...
 Auf de...
 dem reich...
 Gott mit...
 Mayors u...
 stattete Ab...
 den Kaiser...
 Entgegen...
 über die er...
 häuften un...
 eine weite...
 schaft der...
 begrüßt d...
 Förderung...
 Bestrebung...
 ödlerung u...
 Segnungen...
 einem treu...
 Ueberreich...
 eine Ansp...
 willkommen...
 Der K...
 Folgendes...
 „Ich...
 Empfan...
 Majestä...
 suchen, i...
 Zeit ste...
 Gegen...
 von der d...
 spiel des...
 Die R...
 Schloßes...
 sodann da...
 Grenadier...
 Am S...
 meldet —...
 wo er zw...
 bes Leib...
 Gottesdien...
 der Heilig...
 Predigt i...
 Generalf...
 er besonde...
 u Wagen